

COMMONING KONSUM

MASTER ARBEIT FS21
CORINA TRIPET
STUDIO BOLTSHAUSER

MANIFEST

Das Herdern Areal ist der grösste Umschlagplatz für Obst und Gemüse in der Schweiz. Die reine Logistiklandschaft ist ein Erbe der Industriegeschichte Zürichs. Als Gemüsegrosshändler hat der Engros Markt die Rolle eines Bausteins der globalen Wirtschaft und des Konsums eingenommen. Er ist also ein wichtiger Akteur, wenn es darum geht unsere Zukunft im Bereich Konsum mithilfe der Stadtplanung zu gestalten.

WELTREICHWEITE

„Eine Gesellschaft ist modern, wenn sie sich nur dynamisch zu stabilisieren vermag, das heisst, wenn sie zur Aufrechterhaltung ihres institutionellen Status quo des stetigen (ökonomischen) Wachstums, der (technischen) Beschleunigung und der (kulturellen) Innovierung bedarf.“

- Unverfügbarkeit, Hartmut Rosa, 2020

Seit dem 18. Jahrhundert befindet sich das westlich geprägte moderne Leben in einem Strukturwandel. Dessen Grundstruktur kann nur durch stetige Steigerung aufrechterhalten werden. Wegen der Angst davor, das bereits Erreichte zu verlieren, und dem Streben nach dem Unverfügbaren, muss immer mehr Welt verfügbar gemacht werden. Das seit Mitte 20. Jahrhundert exponentiell steigende Wirtschaftswachstum zeigt, dass immer mehr Wissen und Güter produziert werden. Es werden immer mehr Rohstoffe nutzbar gemacht und technische Möglichkeiten weiterentwickelt. Seit 2020 übersteigt die anthropogene Masse die Biomasse. Auf unserem Planet existiert also mehr von Menschen produzierte Masse als es Pflanzen und Tiere gibt.

Mit der Zersiedelung in der Schweiz hat die Mobilität zunehmend an Bedeutung gewonnen. Ein Transportsystem das wegen steigender Nachfrage stetig ausgebaut wird, ist auf unserem geographisch begrenzten Planet nicht zukunftsfähig. Zusammen mit dem Konsum und der Ernährung trägt der Transport in der Schweiz erheblich zur Umweltbelastung bei.

DER KONSUM UND DIE
MOBILITÄT MÜSSEN NEU
GEDACHT WERDEN.
DAFÜR BRAUCHT ES EINE
UMSTRUKTURIERUNG
DER STADT. ES BRAUCHT
EINE NEUE LEBENSWEISE
JENSEITS DES
MASSENVERKEHRS UND
MASSENKONSUMS.

DIE NEUE LEBENSWEISE

„Es geht also nicht darum, dass Staat und Wirtschaft einfach „nachhaltigere“ Regeln entwickeln. Es geht darum, dass Menschen ihr Natursein leben und vertiefen.“

- Die Macht der Commons, Silke Helfrich, 2020

Die heute vorherrschende Gewinn-Logik ist stark auf den Markt ausgerichtet. Der Fokus liegt auf Wirtschaftswachstum, Effizienz und Zeiteinsparung. Weil der Mensch als individueller Nutzenmaximierer betrachtet wird, dominiert die Konkurrenz. Die Beziehung von Mensch und Natur beruht also auf Rivalität und Ressourcen werden ausgebeutet. In der Commons-Logik hingegen lautet die Kernfrage: Was wird zum Leben gebraucht? Der Mensch wird als kooperationsfähiges soziales Wesen gesehen. Indem auf Nutzen und Gemeinwohl anstatt auf Gewinnmaximierung und Konkurrenz gesetzt wird, können Ressourcen erhalten, reproduziert und vermehrt werden. Der Mensch kann zusammen mit der Natur existieren, anstatt sie auszubeuten. In der Commons-Logik wird also in bewusster Selbstorganisation bedürfnisorientiert gewirtschaftet.

Das Bewusstsein für Konsum und das Leben in Verbundenheit mit der Natur kann ausgeprägt werden in dem die Konsummierenden Teil der Produktion werden. In der solidarischen Landwirtschaft helfen die Mitglieder bei der Produktion von Obst und Gemüse mit, und profitieren am Ende von der Ernte. Unter Anderem kann so die Naturverbundenheit vertieft, Rituale des Miteinander etabliert, und ohne Zwänge beigetragen werden. Das Produktionsrisiko wird gemeinsam getragen.

UMSTRUKTURIERUNG DER STADT

Indem verstreute energieverbrauchende Funktionen wie Wohnen, Arbeiten, Produktion, Einkaufen, Essen und Unterhaltung, zu Einheiten gebündelt werden, kann der Alltag zu Fuss oder mit dem Velo gemeistert werden. Für die Reduktion von Emissionen im Bereich Konsum und Mobilität braucht es eine Verlagerung vom zentralen Stadtzentrum zu dezentralen Quartierzentren.

In der zukünftigen Stadtstruktur gibt es verschiedene Grössen von Gemeinschaften. Die kleinste Einheit bilden Nachbarschaften mit einem Mikrozentrum. Dieses verfügt über ein Lebensmitteldepot und Einrichtungen zur alltäglichen Versorgung. Mehrere Nachbarschaften bilden ein Quartier. Jedes Quartier hat ein Quartierzentrum mit einem Platz, einem Grossverteiler für die Zusatzversorgung und Dienste des öffentlichen Lebens. Jedes Stadtzentrum bietet die grösseren öffentlichen Einrichtungen wie Universitäten oder Spitäler an.

DIE ROLLE DES ENGROSMARKTES 2050

Heute werden Importprodukte von Importierenden und regionale Produkte von Produzierenden über den Güterverkehr zum Grossverteiler geliefert. Von dort aus werden sie an Gastrobetrieben und Detaillisten verkauft oder ausgeliefert. Im zukünftigen dezentralen System versorgen Partnerlandwirtschaftsbetriebe Nachbarschaften direkt mit Nahrungsmitteln. Dies funktioniert auf Basis der solidarischen Landwirtschaft. Importprodukte werden mehrheitlich über den Cargo Sous Terrain zum Grossverteiler geliefert und dort verkauft, oder direkt in die anderen Quartierzentren feinverteilt. Für regional Produzierende fällt so der Zwischenhandel weg, und der Güterverkehr in der Stadt wird reduziert. Der Engrosmarkt wird als Umschlagplatz nicht mehr in derselben Dimension gebraucht. Dies erlaubt also eine Transformation zum gemeinschaftlich organisierten Quartierzentrum.

DIE MODERNE GESELLSCHAFT

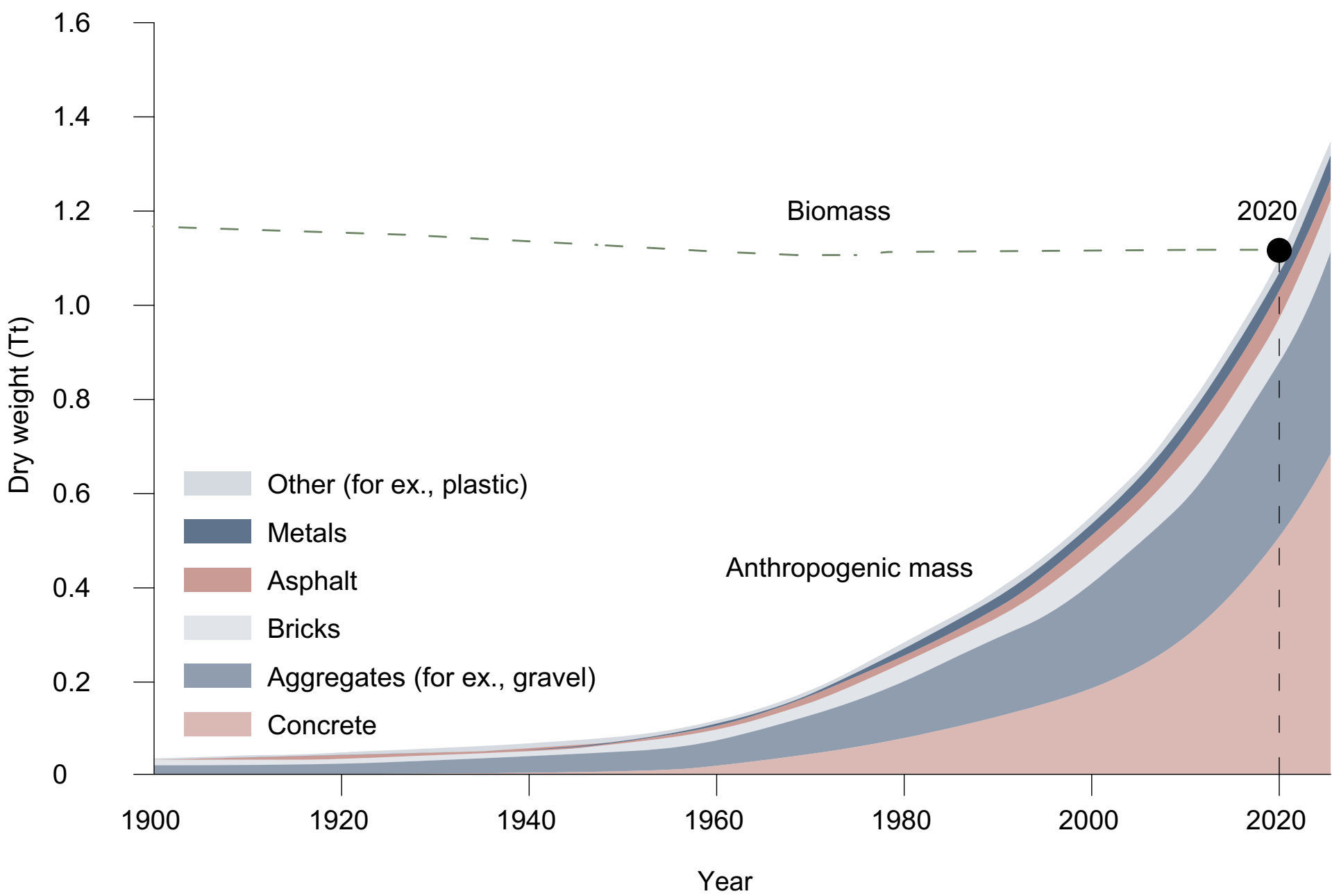
„Eine Gesellschaft ist modern, wenn sie sich nur dynamisch zu stabilisieren vermag, das heisst, wenn sie zur Aufrechterhaltung ihres institutionellen Status quo des stetigen (ökonomischen) Wachstums, der (technischen) Beschleunigung und der (kulturellen) Innovierung bedarf.“

Unverfügbarkeit, Hartmut Rosa, 2020

PROBLEMSTELLUNG

ANTHROGENE MASSE

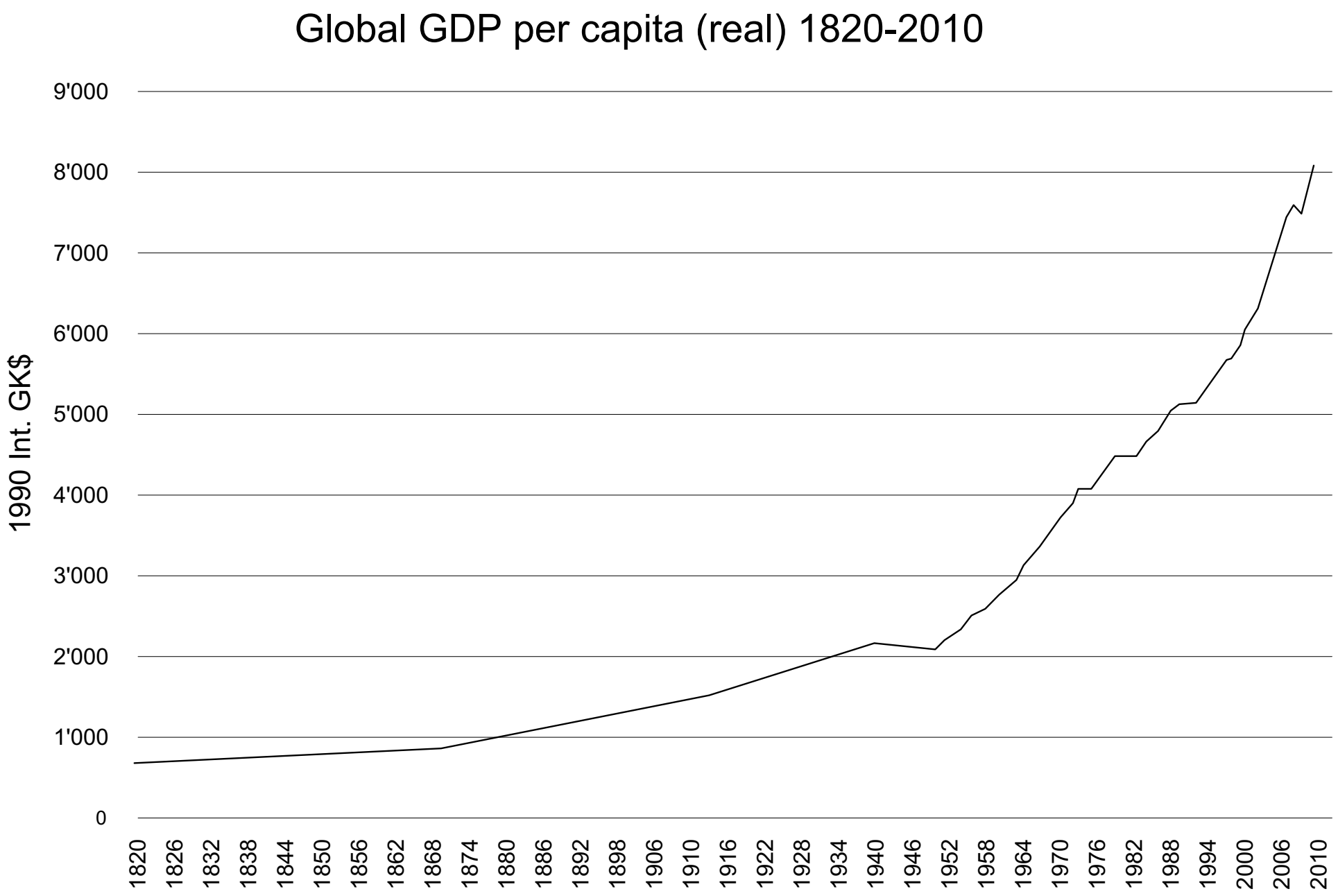
Die von Menschen produzierte Masse (anthropogene Masse) übersteigt 2020 zum ersten Mal die Biomasse. Für jeden Menschen auf der Welt werden jede Woche Objekte geschaffen, die etwa seinem Gewicht entsprechen.



Weizmann Institute of Science, Israel, 2020

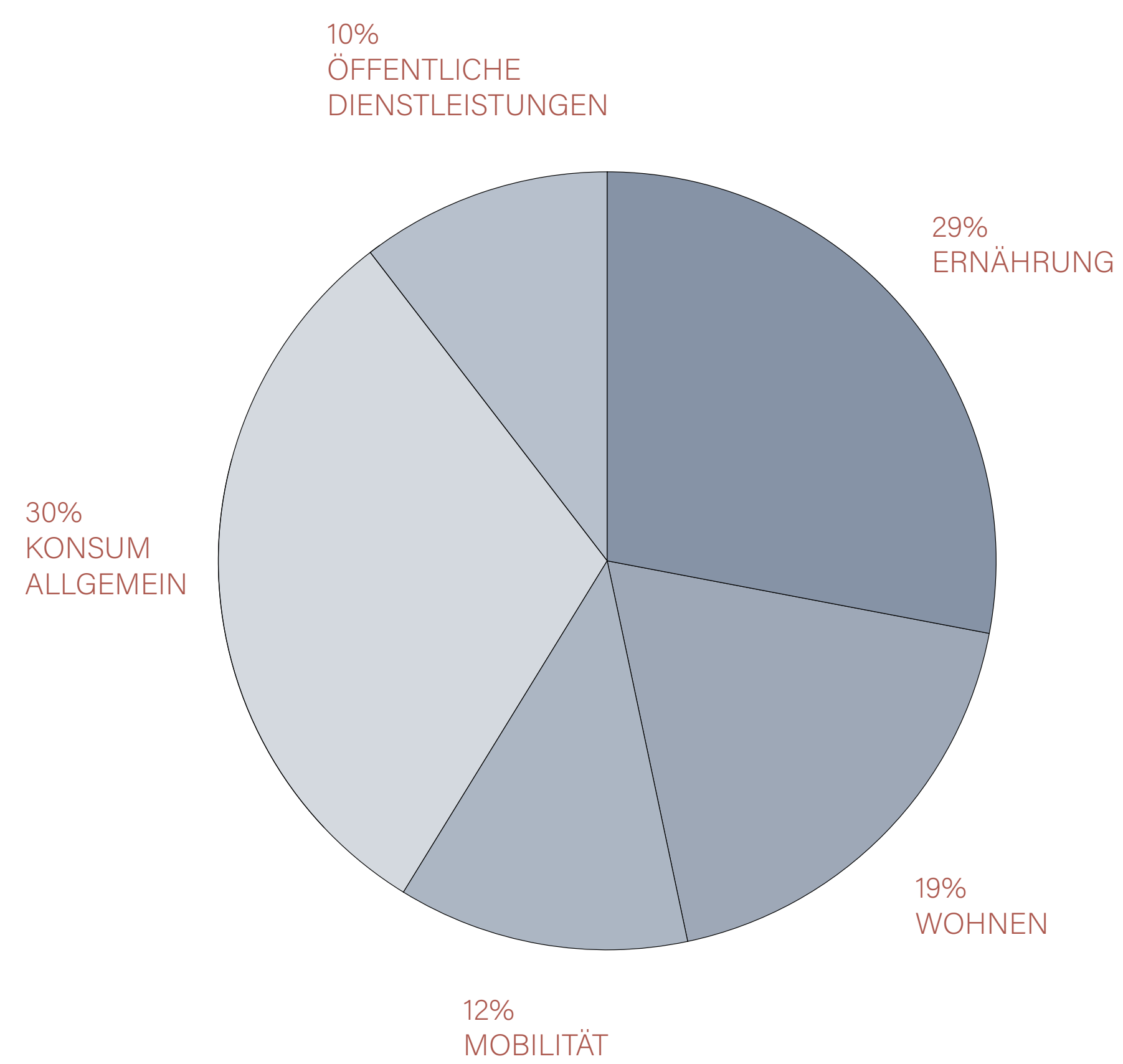
WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Dass immer mehr Güter Produziert werden, ist auch ersichtlich durch das seit Mitte des 20. Jahrhunderts exponentiell steigende Wirtschaftswachstum.



The Maddison-Project

PERSÖNLICHE UMWELTBELASTUNG IN DER SCHWEIZ

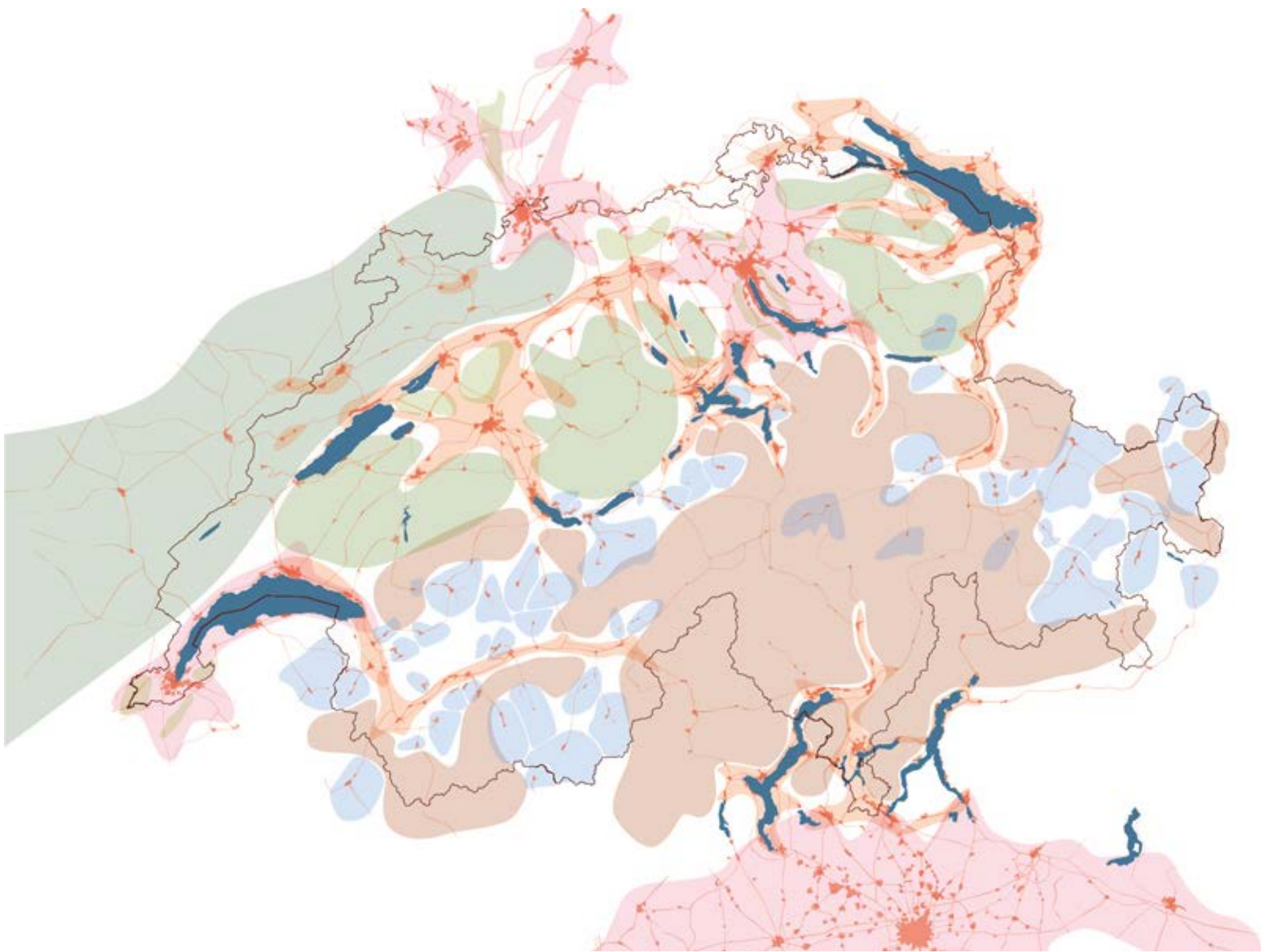


Jungbluth, ESU- Services, WWF Footprintrechner, 2012

PROBLEMSTELLUNG

VERSTÄDTERUNG DER SCHWEIZ

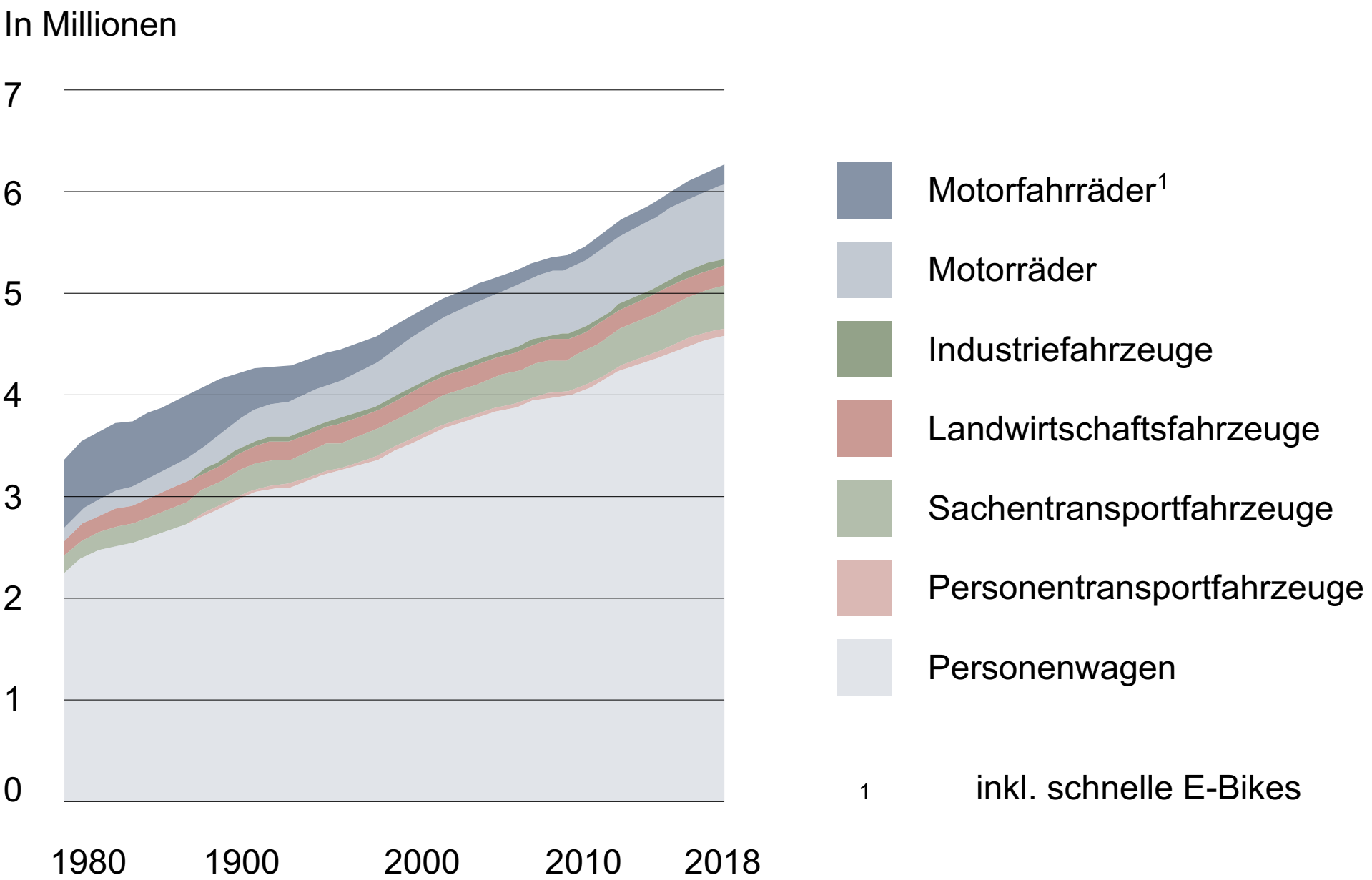
Mit der Zersiedelung in der Schweiz hat die Mobilität zunehmend an Bedeutung gewonnen.



ETH Studio Basel

BESTAND DER STRASSEN MOTORFAHRZEUGE

Unser Transportsystem wird wegen steigender Nachfrage stetig ausgebaut. Der Personenwagenverkehr macht mit Abstand den grössten Teil der Mobilität in der Schweiz aus.



BfS 2020

STATEMENT

DER KONSUM UND DIE MOBILITÄT MÜSSEN NEU GEDACHT WERDEN. DAFÜR BRAUCHT ES EINE UMSTRUKTURIERUNG DER STADT. ES BRAUCHT EINE NEUE LEBENSWEISE JENSEITS DES MASSENVERKEHRS UND MASSENKONSUMS.

GEWINNLOGIK

KERNFRAGE

Was lässt sich verkaufen?

MENSCHENBILD

individueller Nutzenmaximierer



PRAXIS

Durchsetzung auf Kosten anderer:
Konkurrenz dominiert

MACHTVERHÄLTNISSE

Tendenz:
Zentralisierung (Monopolisierung)



RESSOURCEN

Knappheit ist gegeben
oder wird hergestellt

FOKUS

Tauschen
Wirtschaftswachstum
Effizienz
Zeiteinsparung

AUSWIRKUNGEN AUF
DIE RESSOURCEN

Ausbeutung

AUSWIRKUNGEN AUF
DIE GESELLSCHAFT

Individualinteressen versus
Allgemeininteressen.
Ausschluss.

WISSENS-PRODUKTION

"Verbetriebswirtschaftlicht"
Verwertung ist prioritär
Dominanz von Expertenwissen

MENSCH-NATUR-
MENSCH BEZIEHUNG

Trennung: Entweder-Oder
Individualismus
Mensch-Natur

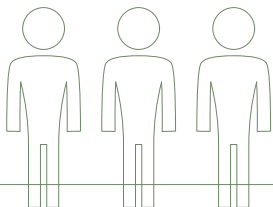
COMMONS-LOGIK

KERNFRAGE

Was wird zum Leben gebraucht?

MENSCHENBILD

Kooperationsfähiges soziales Wesen



PRAXIS

Commoning:
Kooperation dominiert

MACHTVERHÄLTNISSE

Tendenz:
Dezentralisierung (Autonomie)



FOKUS

Nutzen
Gemeinwohl
Komplementarität
Zeitverausgabung

AUSWIRKUNGEN AUF
DIE GESELLSCHAFT

Die Entfaltung jedes Einzelnen ist die
Voraussetzung für die Entfaltung der
Anderen und umgekehrt.
Selbstentfaltun.

MENSCH-NATUR-
MENSCH BEZIEHUNG

Interrelationalität:
Das Eine existiert durch das Andere

RESSOURCEN

Genug für alle durch Teilen

AUSWIRKUNGEN AUF
DIE RESSOURCEN

Erhaltung
Reproduktion & Vermehrung

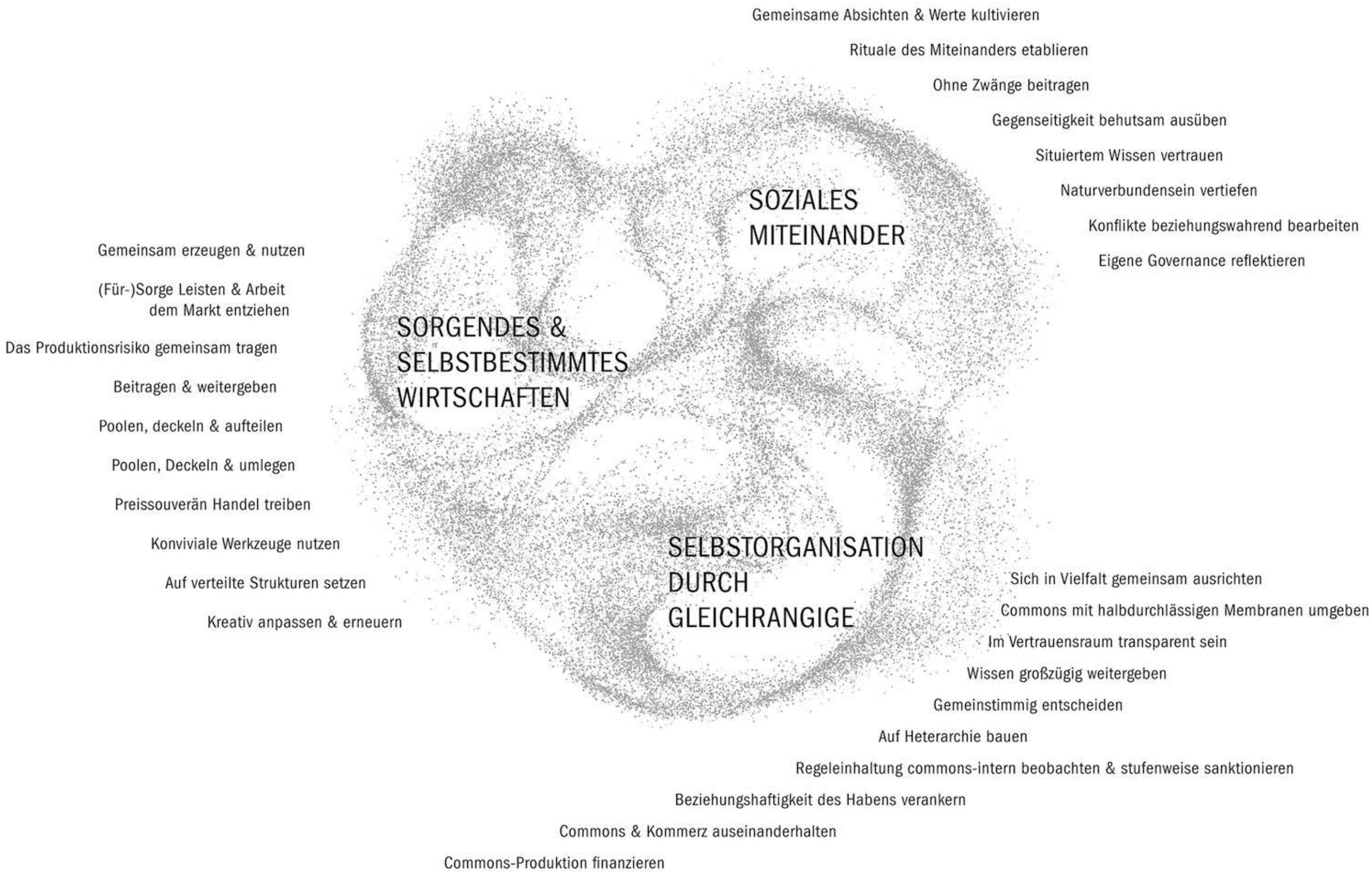
WISSENS-PRODUKTION

Kooperativ
Verwertung ist sekundär
Anerkennung unterschiedlicher
Wissenssysteme

Commons Institut

SOLIDARISCHE LANDWIRTSCHAFT

- 1 Gemeinsame Absichten & Werte Kultivieren
- 2 Rituale des Miteinander Etablieren
- 3 Ohne Zwänge beitragen
- 4 Naturverbundenheit vertiefen
- 5 Konviviale Werkzeuge nutzen
- 6 Poolen & Aufteilen
- 7 Das Produktionsrisiko gemeinsam tragen

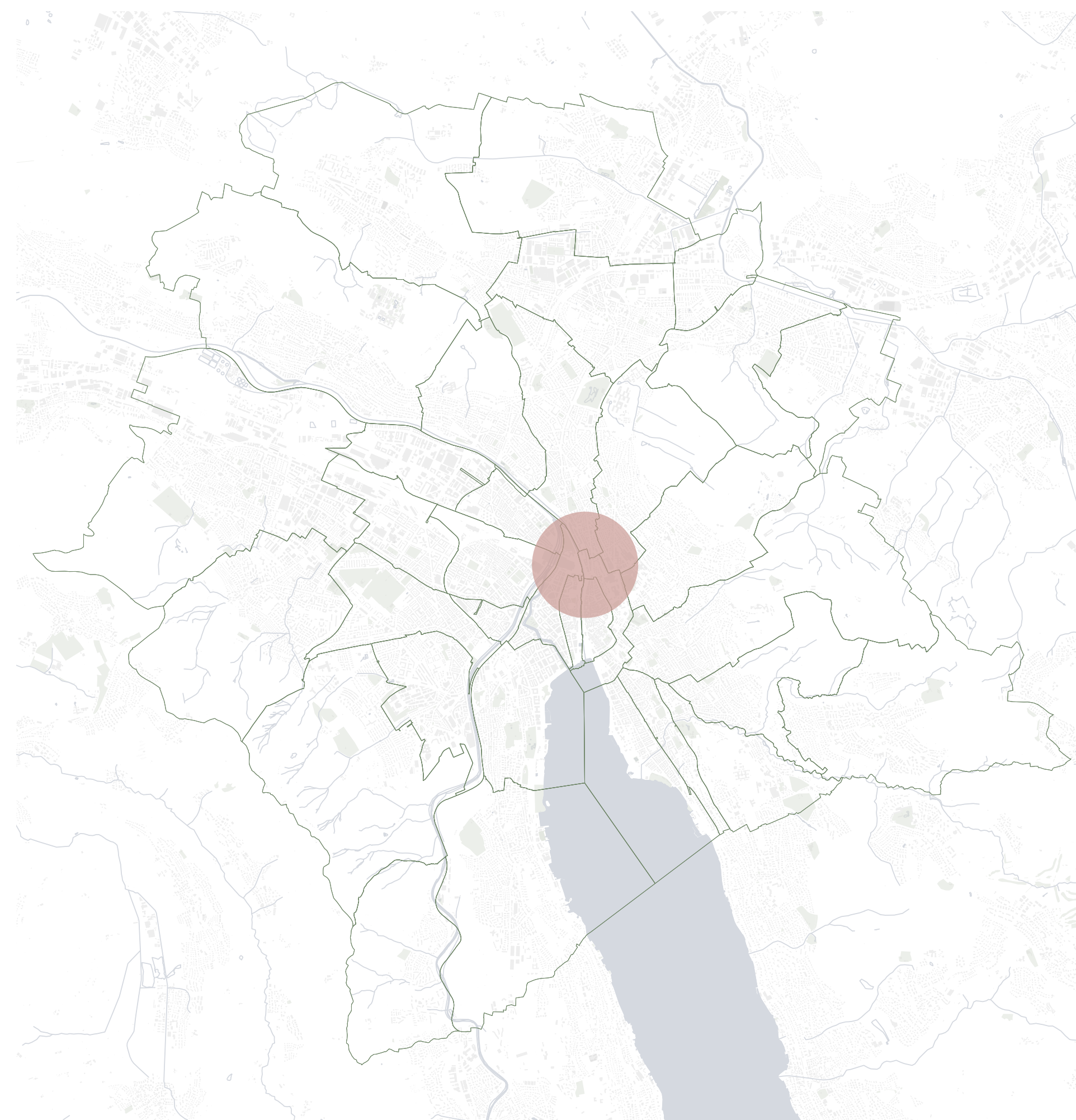


Die Macht der Commons, Silke Helfrich & David Bollier, 2020

STATEMENT
UMSTRUKTURIERUNG DER STADT

ZENTRALE STADT

Heute konzentrieren sich öffentliche Funktionen vorallem auf ein Stadtzentrum. So entsteht selbst innerhalb der Stadt viel Verkehr. Für die Reduktion von Emissionen im Bereich Konsum und Mobilität braucht es eine Verlagerung vom zentralen Stadtzentrum zu dezentralen Quartierzentren.



2020

DEZENTRALE STADT

Indem verstreute, energieverbrauchende Funktionen, wie Wohnen, Arbeiten, Produktion, Einkaufen, Essen und Unterhaltung, zu Einheiten gebündelt werden, kann der Alltag zu Fuss oder mit dem Velo gemeistert werden.



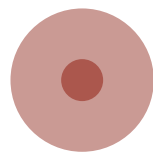
2050

STATEMENT
UMSTRUKTURIERUNG DER STADT

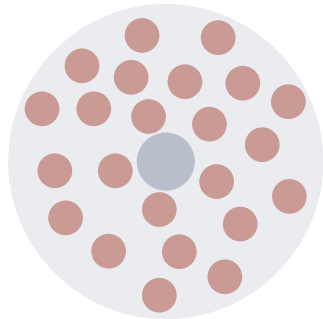
STADTSTRUKTUR

Nachbarschaften haben halböffentliche Mikrozentren mit einem Lebensmitteldepot und Einrichtungen zur alltäglichen Versorgung. Mehrere Nachbarschaften bilden ein Quartier. Jedes Quartier hat ein Quartierzentrum mit einem Platz, einem Grossverteiler für die Zusatzversorgung und Dienste des öffentlichen Lebens. Jedes Stadtzentrum bietet grössere öffentliche Einrichtungen an.

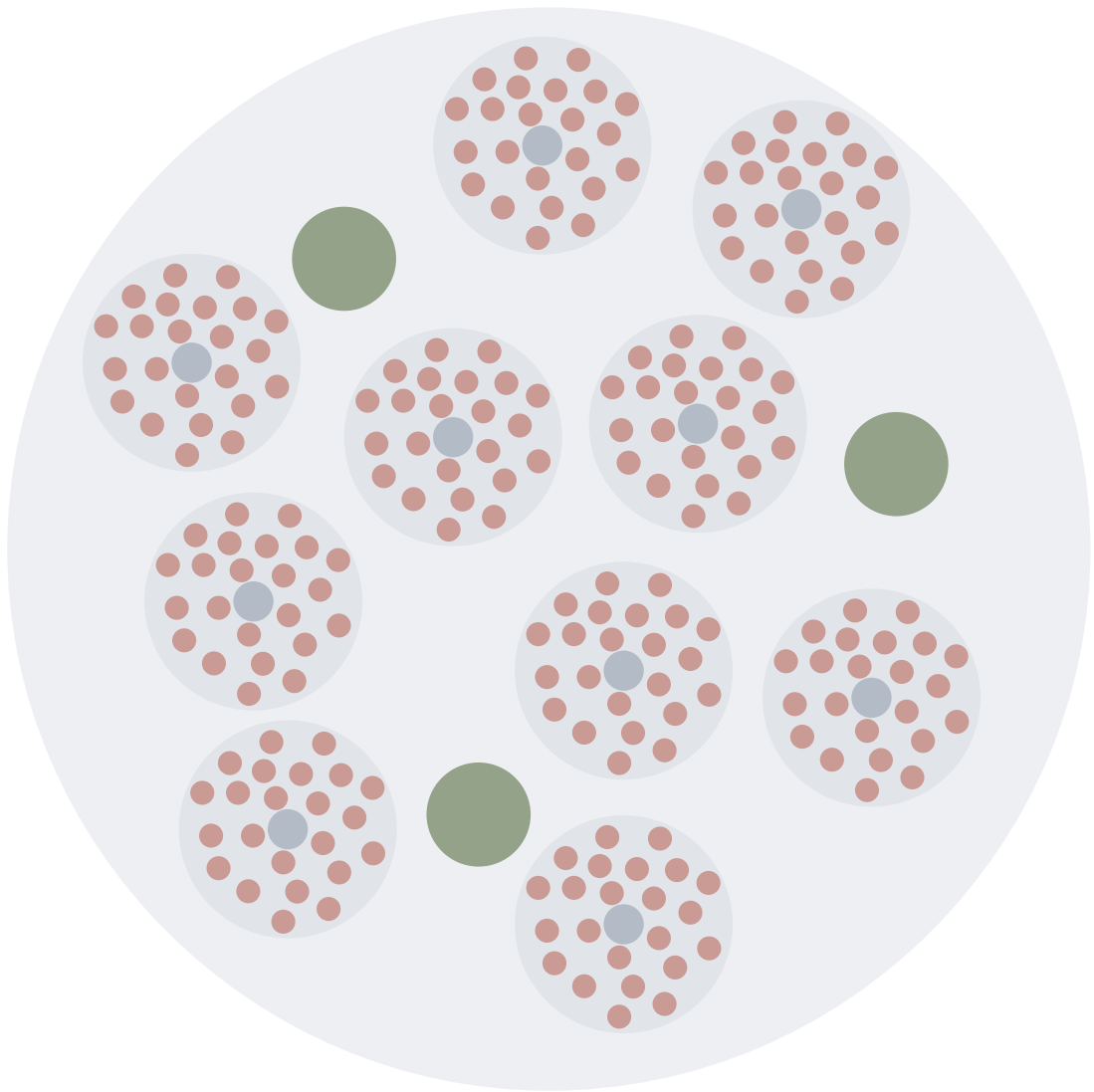
NACHBARSCHAFT
MIT MIKROZENTRUM



QUARTIER
MIT QUARTIERZENTRUM



STADT
MIT STADTZENTREN



MIKROZENTRUM



QUARTIERZENTRUM

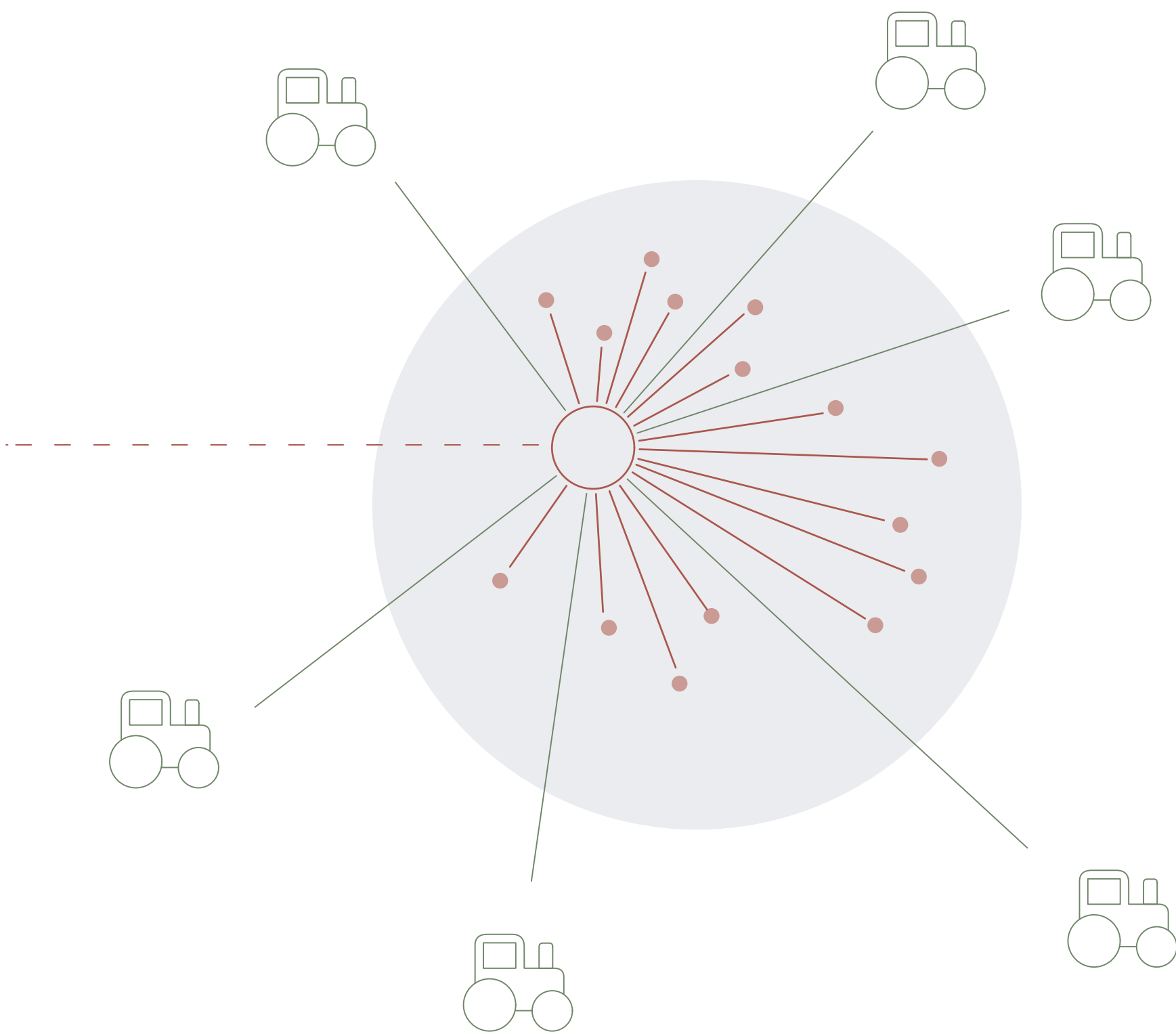


STADTZENTREN



ZENTRALER GROSSVERTEILER

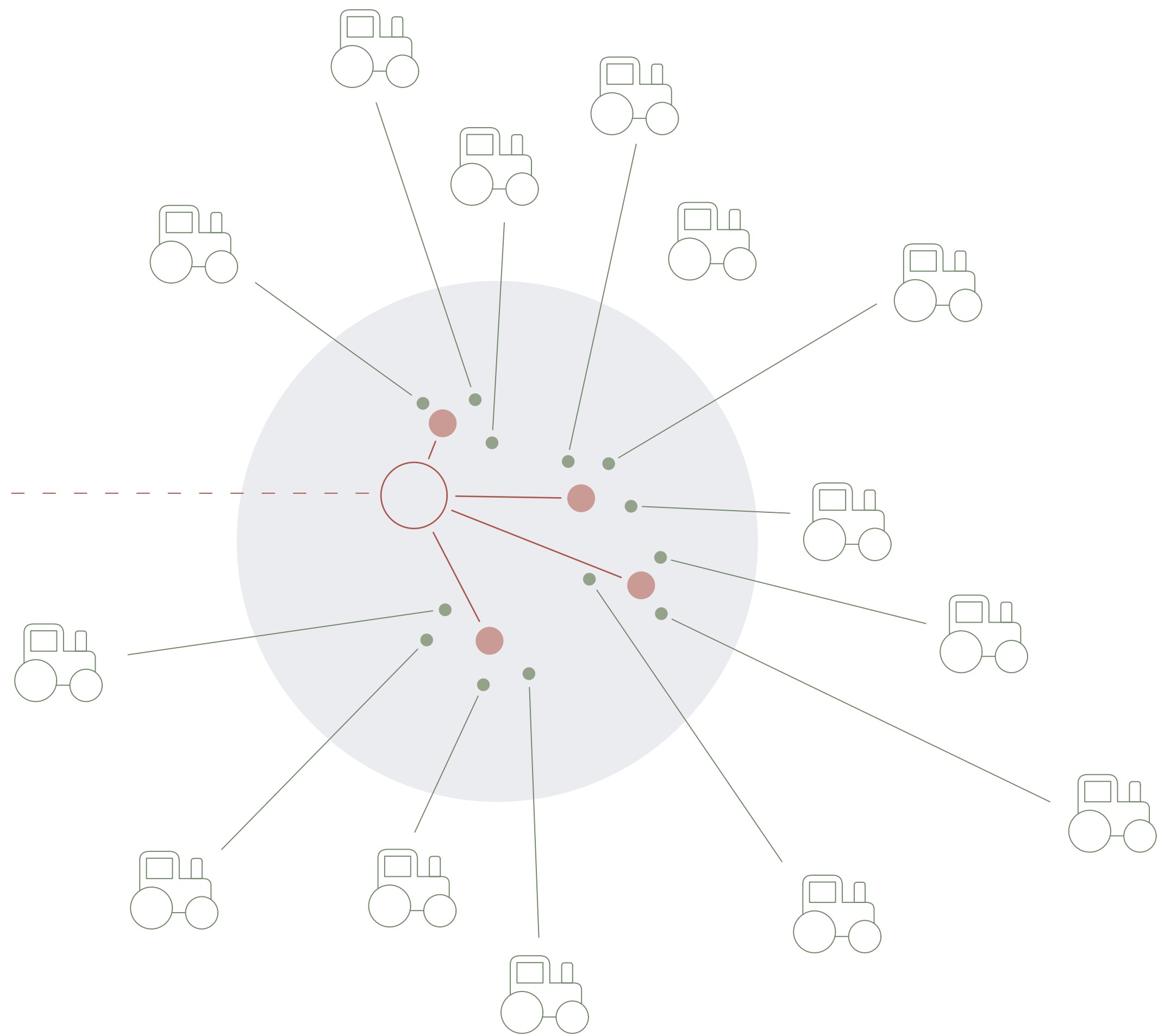
Gemüse, Früchte und Molkereiprodukte von Importhändlern und regionalen Produzenten werden heute zum Engrosmarkt geliefert. Dort werden sie an Gastrobetriebe und Detaillisten verkauft oder mit Kleintransportern ausgeliefert.



2020

DEZENTRALE GROSSVERTEILER

Importprodukte werden in Zukunft mehrheitlich über den Cargo Sous Terrain zum Engros Markt geliefert. Elektrische Fahrzeuge übernehmen die Feinverteilung in die Quartierzentren. Dort kaufen Private, Detaillisten und Gastrobetriebe ein. Partnerlandwirtschaftsbetriebe liefern regionale Nahrungsmittel direkt in die Nachbarschaften. Der Güterverkehr innerhalb der Stadt wird so gebündelt und für regionale Produzenten fällt der Zwischenhandel weg.

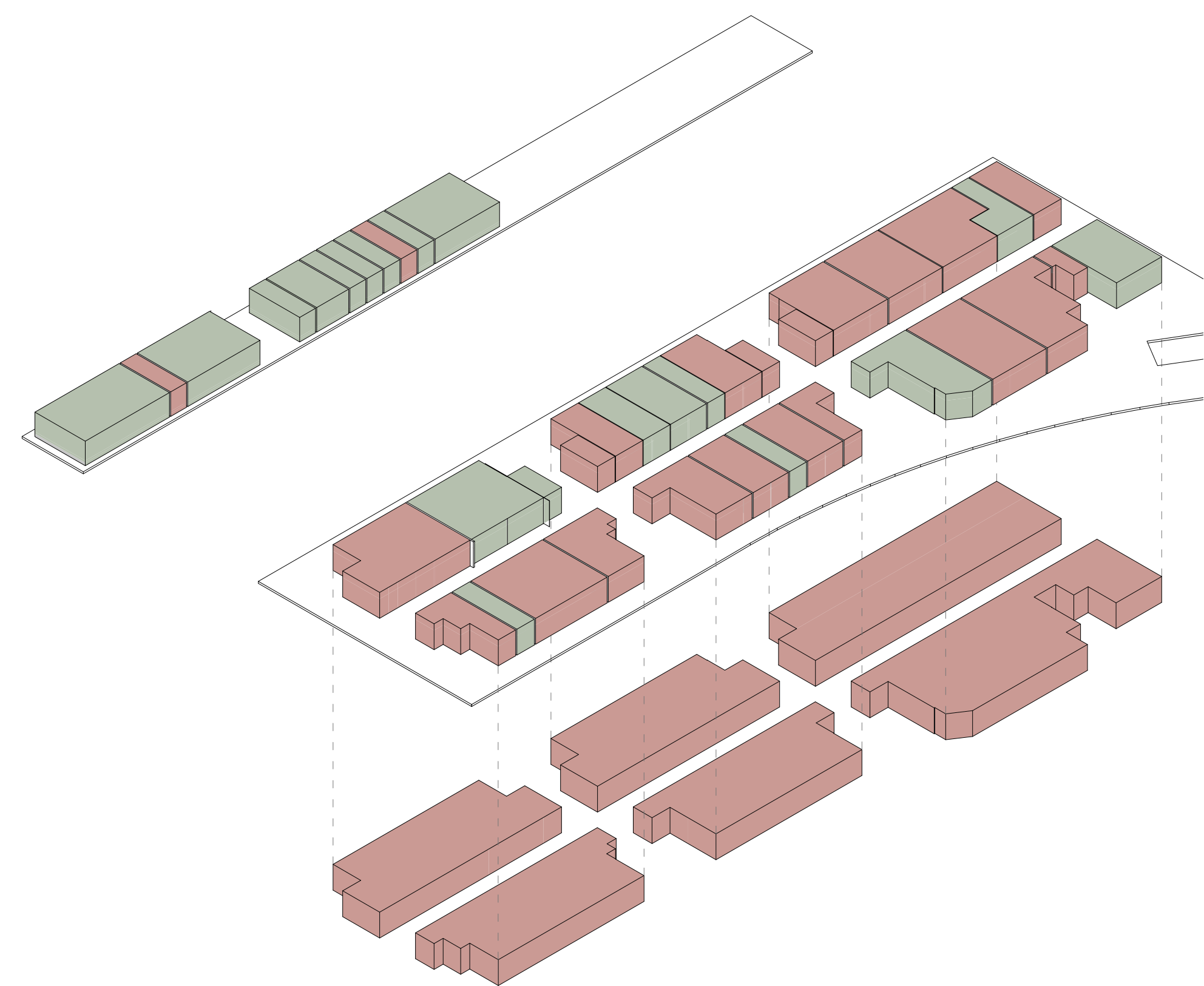


2050

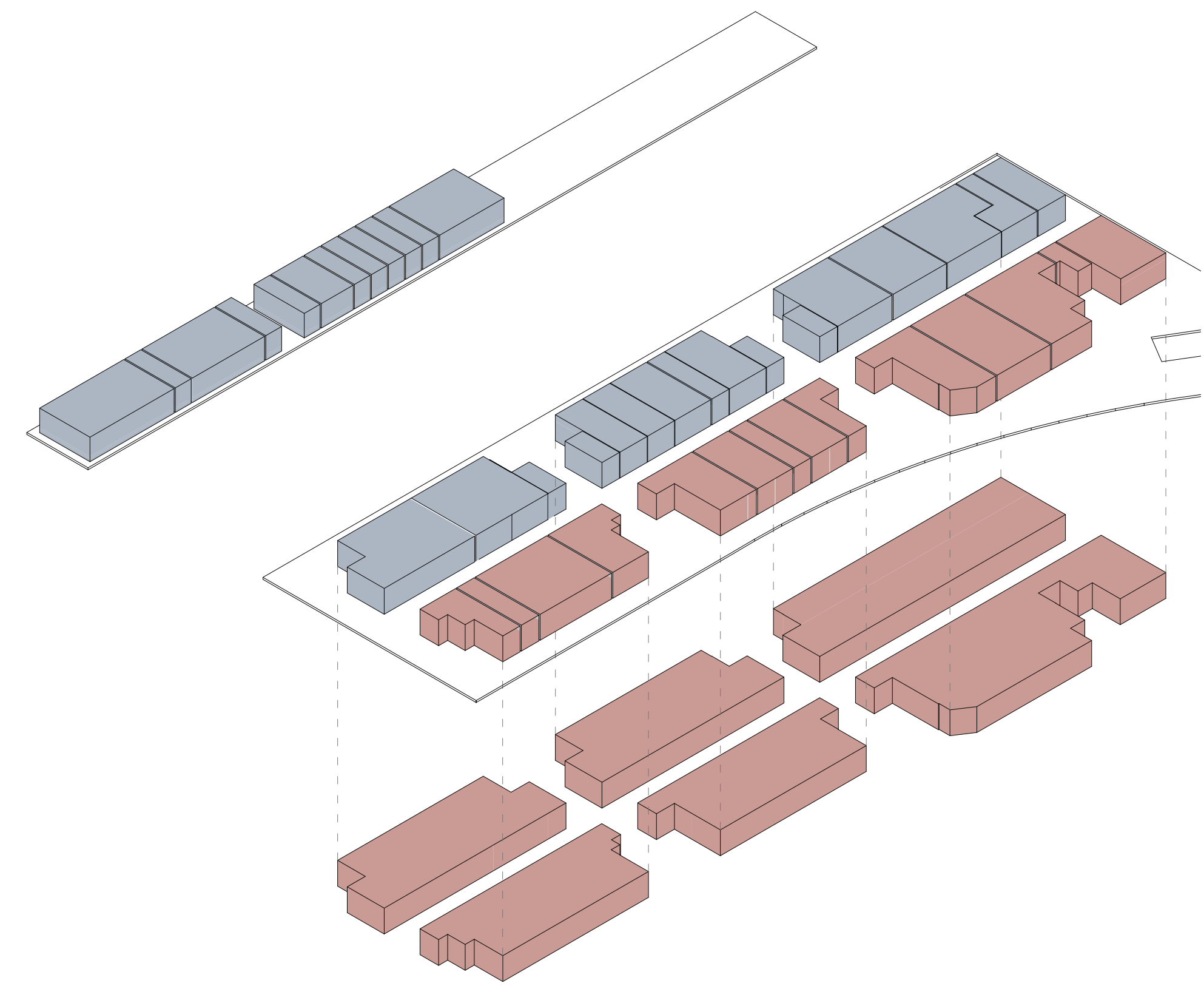
STATEMENT
DIE ROLLE DES ENGROSMARKTES 2050

ZENTRALER GROSSVERTEILER

Wenn die regionalen Produzenten den Engros Markt nicht mehr als Umschlagplatz brauchen, gibt es Platz für neue Nutzungen. Durch diese Umstrukturierung wird eine Transformation des Engrosmarktes zum gemeinschaftlich organisierten Quartierzentrum möglich.



regionale Produzenten und Importeure 2020



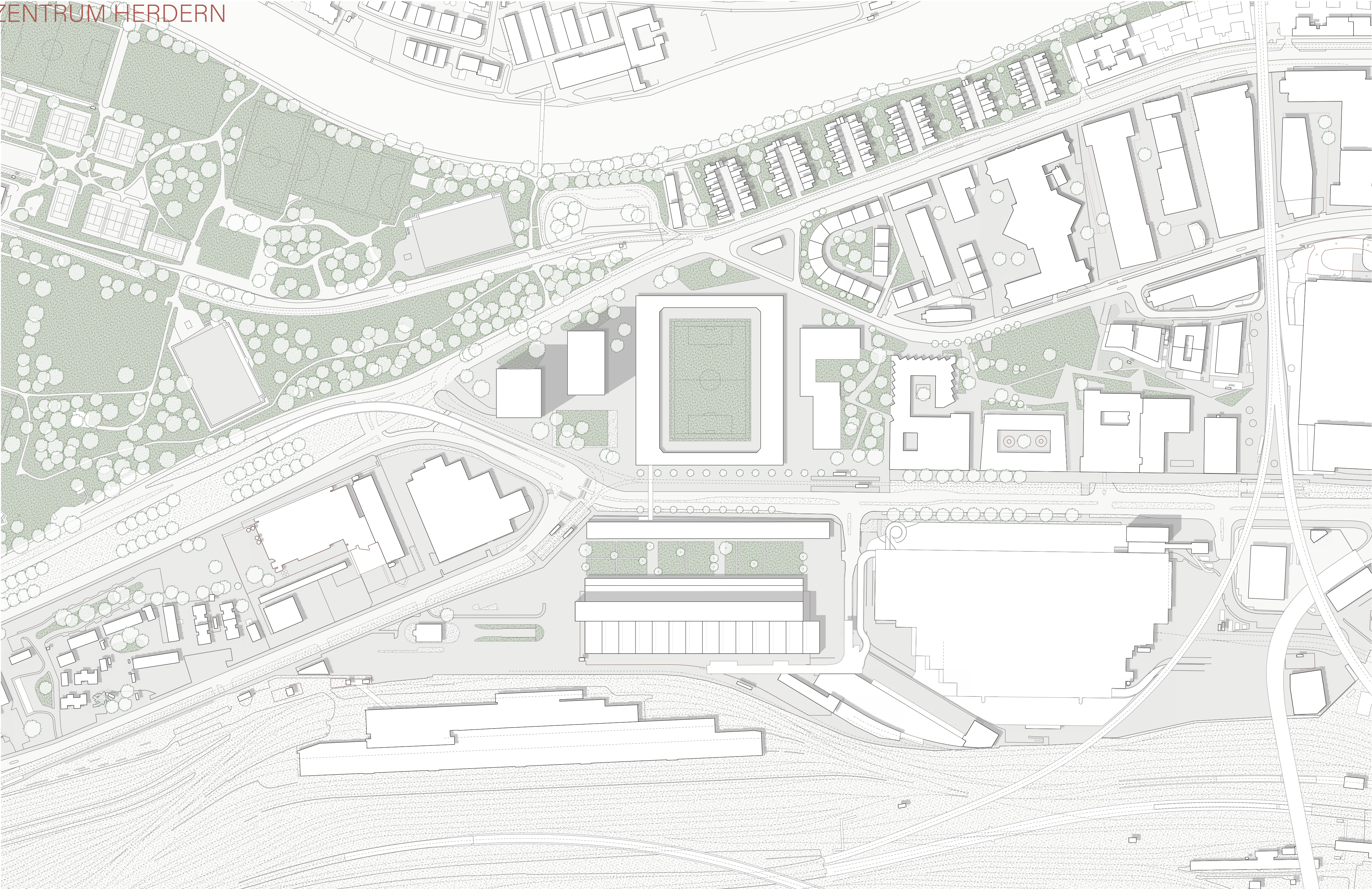
öffentliche Nutzungen und Importeure 2050

QUARTIERZENTRUM HERDERN

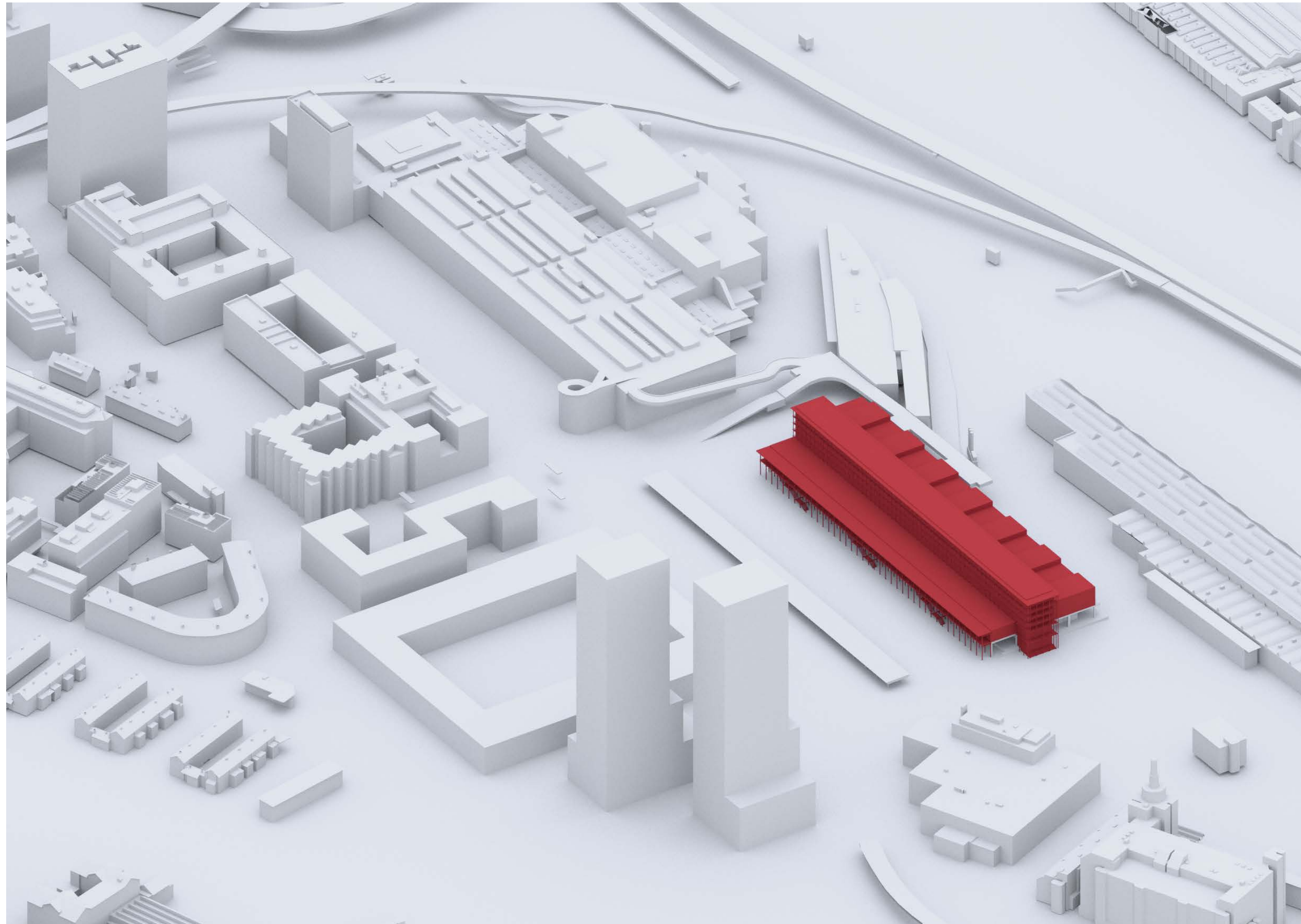
Auf dem Herdern Areal entsteht bis 2050 ein gemeinschaftlich organisiertes Quartierzentrum. Auf der ehemaligen Parkfläche wird ein Permakultur Garten erstellt, der den Anwohnern die solidarische Landwirtschaft näher bringen soll. Sie können beim Anbau von Obst und Gemüse je nach individuellen Fähigkeiten ohne Zwänge Beiträge leisten, um schlussendlich von der Ernte zu profitieren. Im Erdgeschoss des Engros Marktes wird die heute fehlende Marktstimmung zum Leben erweckt. Es entsteht eine Einkaufspassage wo Kleingewerbe sich einmieten kann. Weil das Herdern Areal ein geeigneter Standort für den geplanten Cargo Sous Terrain bietet, bleibt der gleisseitige Teil der Markträume und das Untergeschoss für die Anlieferung und Lagerung von Importprodukten bestehen. Die Büroräume auf dem Dach des Engrosmarktes werden abgerissen. Als Erweiterung bietet eine grosszügige Werkhalle mit Oberlichtern und einer Polycarbonatfassade Raum für die Verarbeitung der Ernten, eine Grossküche und Kochkurse, Werkstätten und Kulturräume, wo Rituale des Miteinander etabliert werden können. In der gartenseitigen Halle gibt es eine Bibliothek, ein Restaurant und einen Eventsaal. Von dort aus kann man den Garten über die kleine Erschliessungsschicht erreichen. Sie ist gleichzeitig Ankunftssituation zu den Obergeschossen, aber auch zur Einkaufspassage im Erdgeschoss. Die grosse Erschliessungsschicht vermittelt in Form einer vertikalen Scheibe zwischen dem bestehenden Erdgeschoss und den neuen Obergeschossen, zwischen den beiden neuen Hallen, und bildet mit dem westlichen Erschliessungsturm eine Adresse. Lichthöfe kreieren eine vertikale Beziehung und erhellen den Engros Markt. Die Bibliothek im ersten Obergeschoss und die offen gestalteten Co-Working Spaces in den weiteren Obergeschossen fördern das grosszügige Weitergeben von Wissen. Eine Laubenschicht bietet die Möglichkeit, ins Freie zu treten und die Räume zur Natur hin zu öffnen.

Der Eisenbeton Tisch mit den massiven Betonstützen und der Kassettendecke sind die Basis für die Erweiterung komplett aus Holz. Die zwei Hallen werden mit Holz Fachwerkträgern überspannt und bieten so grosse, flexible Räume. Die zwei Scheiben bilden eine Primär- und Sekundärkonstruktion mit Brettschichtholzträgern. Das Ganze wird mit einheitlichen Doppelstützen zusammengehalten, die sich zu den Obergeschossen hin verjüngen.

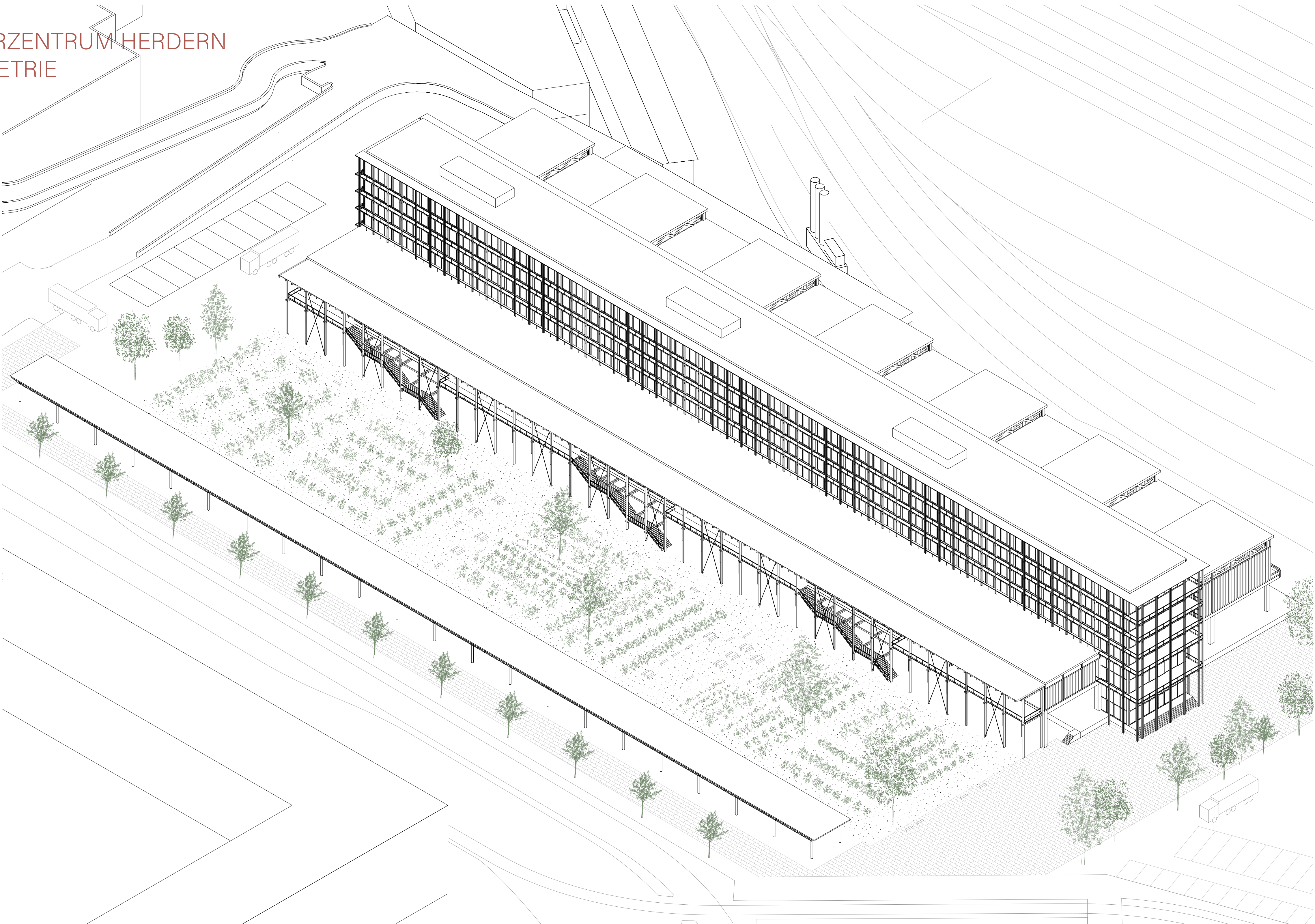
PROJEKT
QUARTIERZENTRUM HERDERN
SITUATION



PROJEKT
QUARTIERZENTRUM HERDERN
MODELL

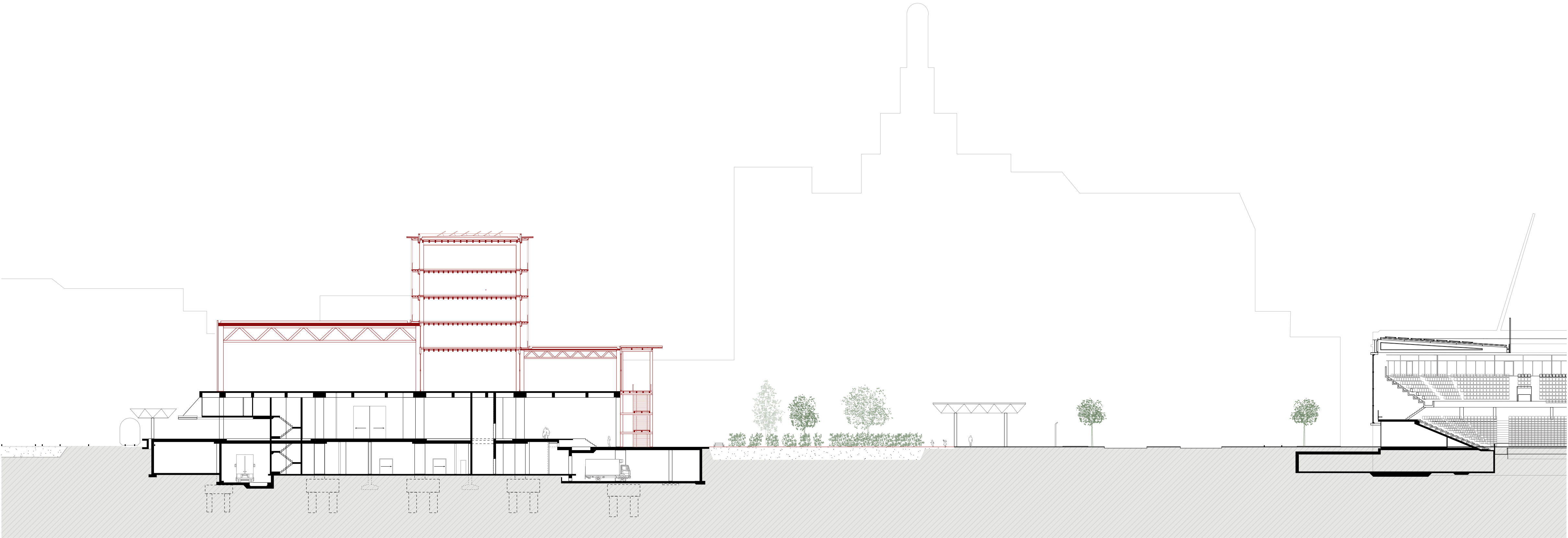


PROJEKT
QUARTIERZENTRUM HERDERN
AXONOMETRIE





PROJEKT
QUARTIERZENTRUM HERDERN
QUERSCHNITT



PROJEKT
QUARTIERZENTRUM HERDERN
24/7 NUTZUNG

LOGISTIK
& EINZELHANDEL

UNTERHALTUNG
& FREIZEIT

KULTUR
& BILDUNG

ENGROS MARKT

ENGROS IMPORT

CO-WORKING SPACES

EVENTHALLE

CARGO SOUSTERRAIN

PERMAKULTUR

KURSRÄUME

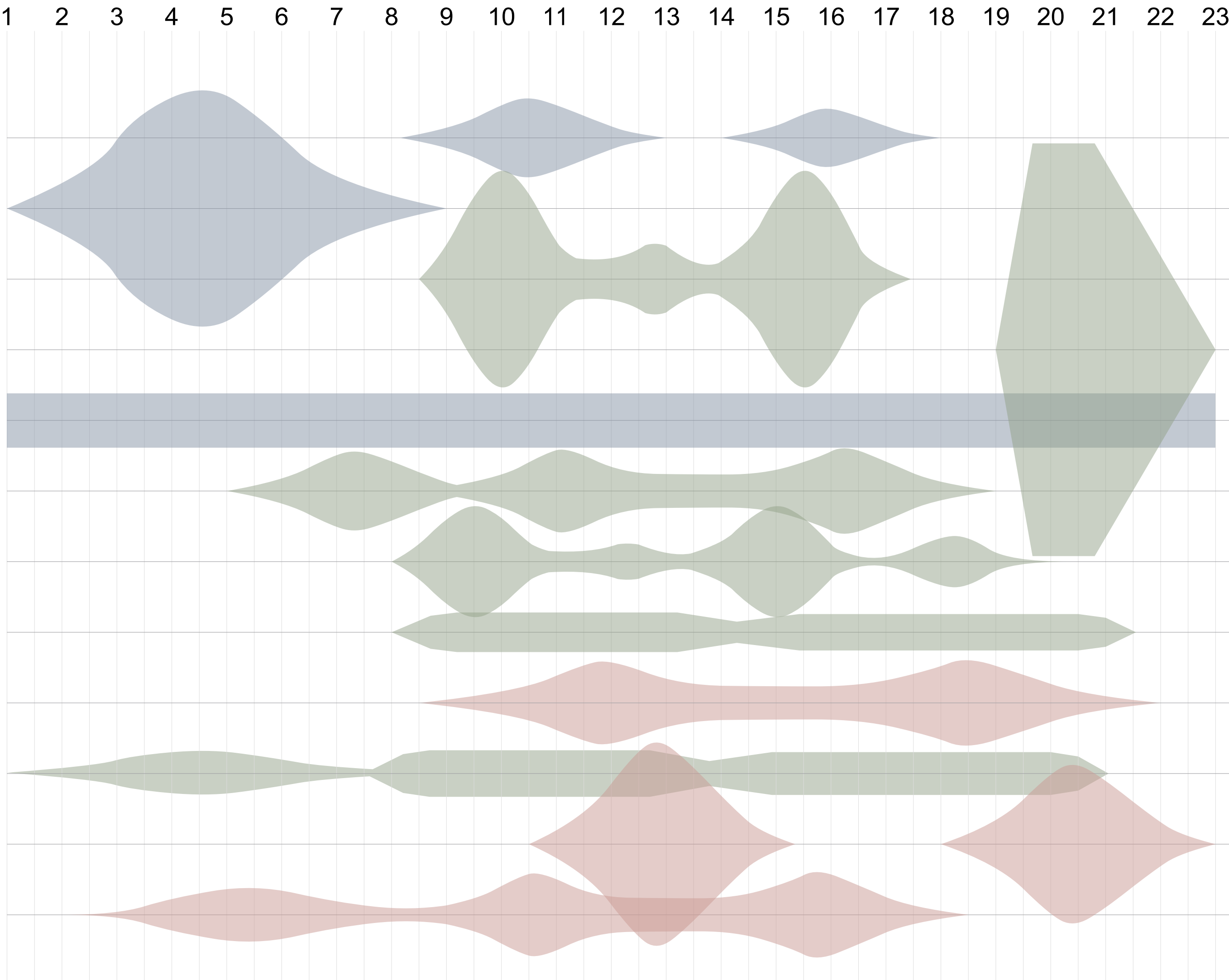
BIBLIOTHEK

WERKSTATT

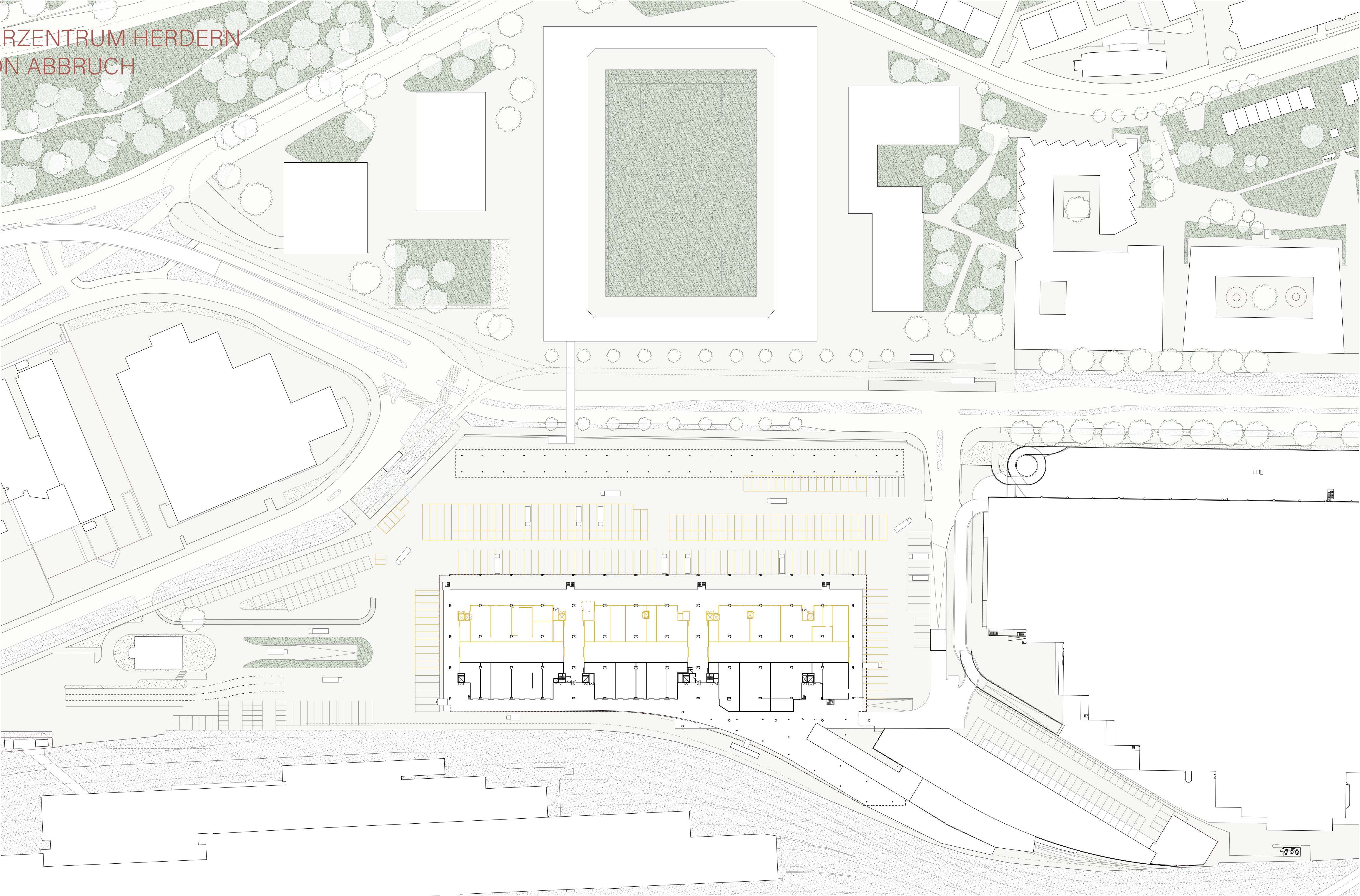
GROSSKÜCHE

RESTAURANT

CAFÉ



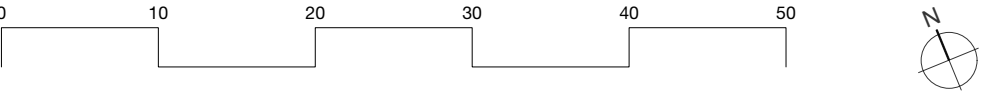
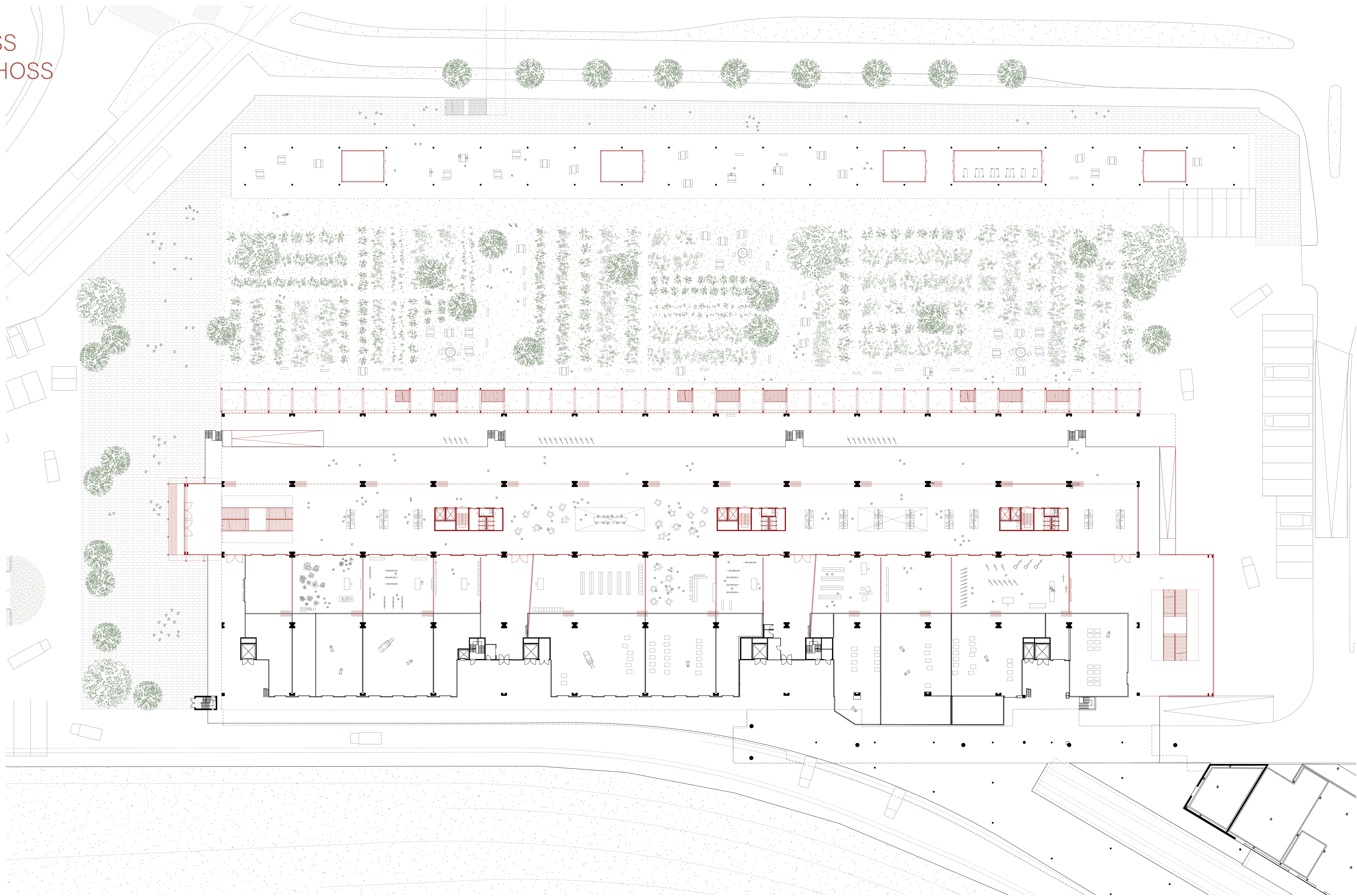
PROJEKT
QUARTIERZENTRUM HERDERN
SITUATION ABBRUCH



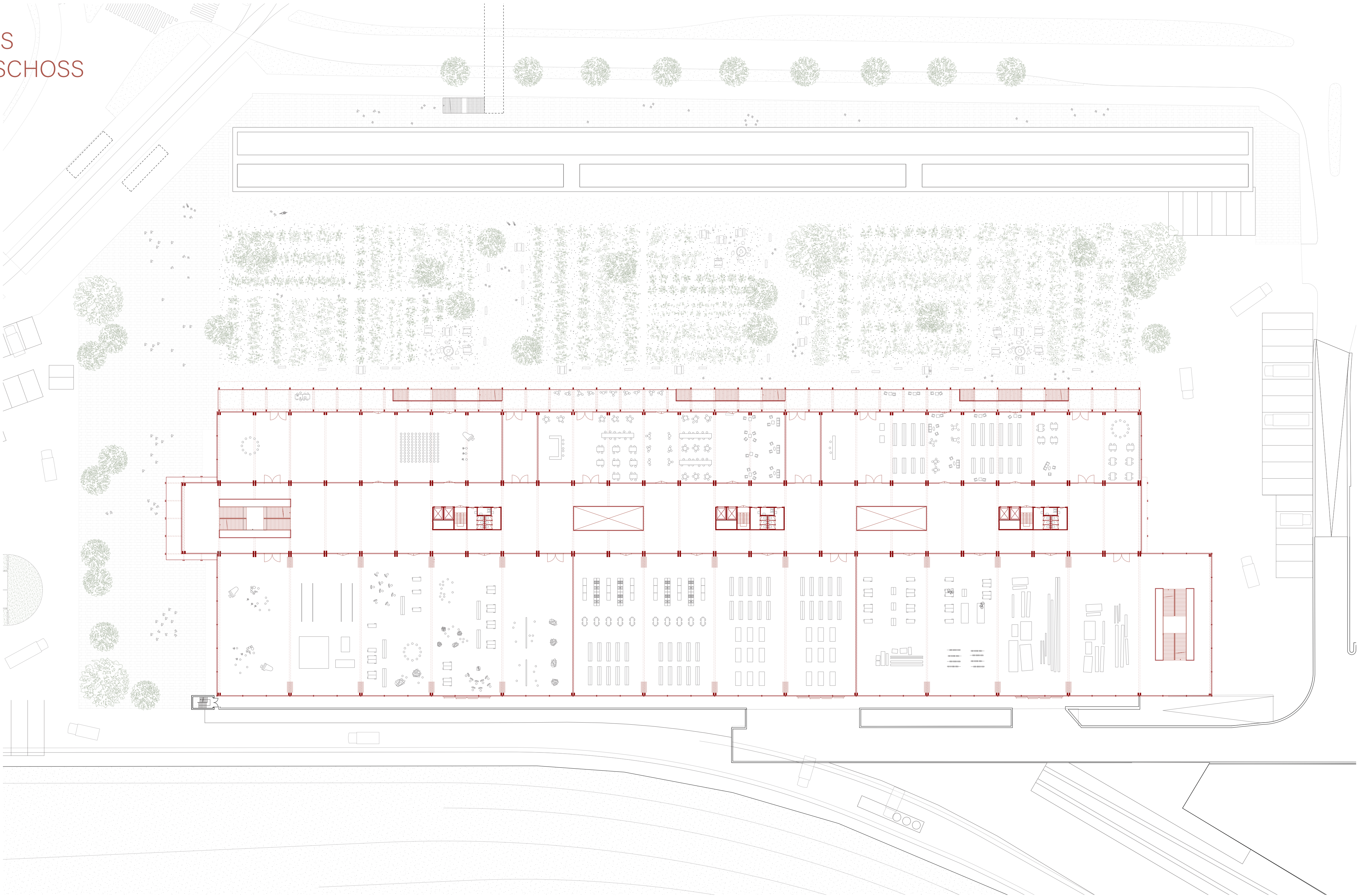
0 50 100 150 200



PROJEKT
GRUNDRISS
ERDGESCHOSS

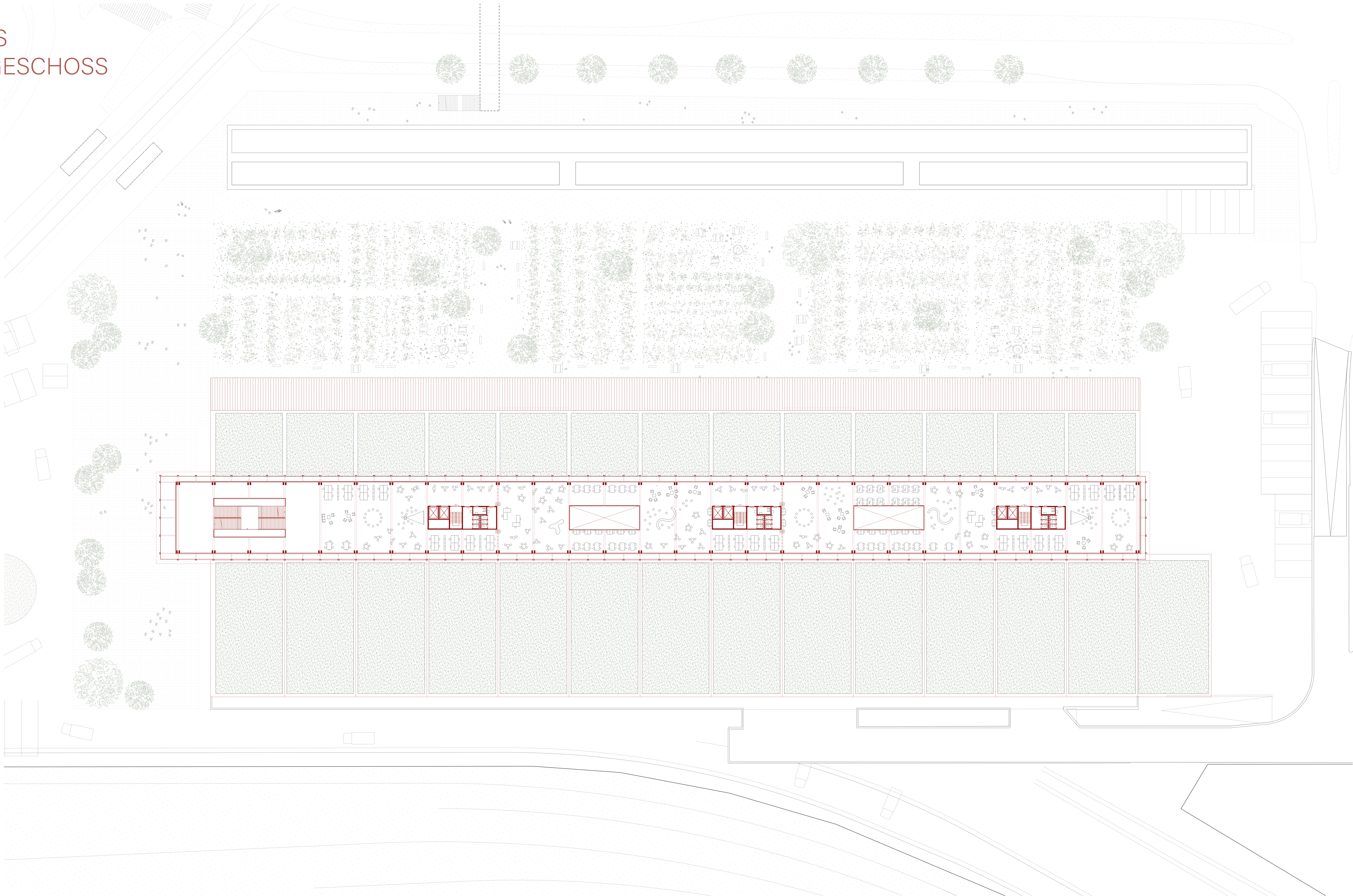


PROJEKT
GRUNDRISS
1. OBERGESCHOSS



GRUNDRISS 1.OG

PROJEKT
GRUNDRISS
2.-5. OBERGESCHOSS

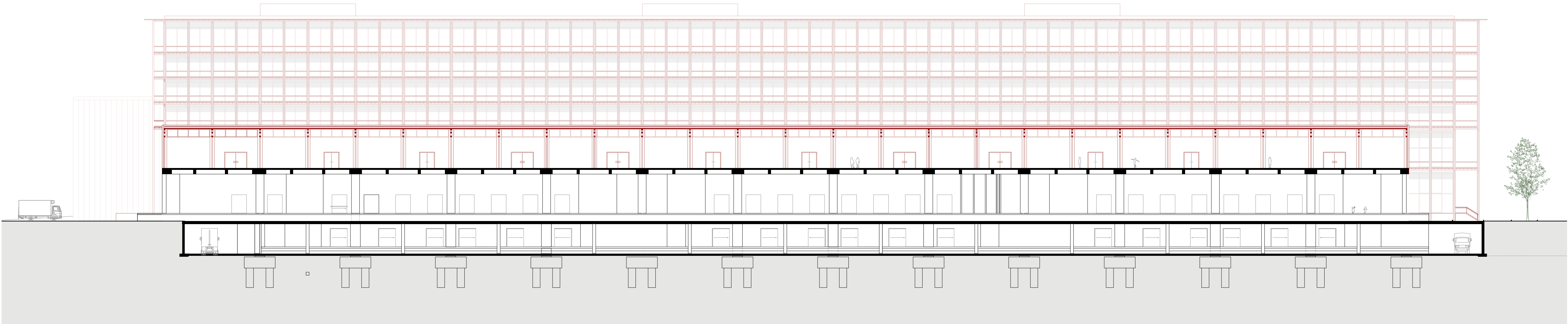
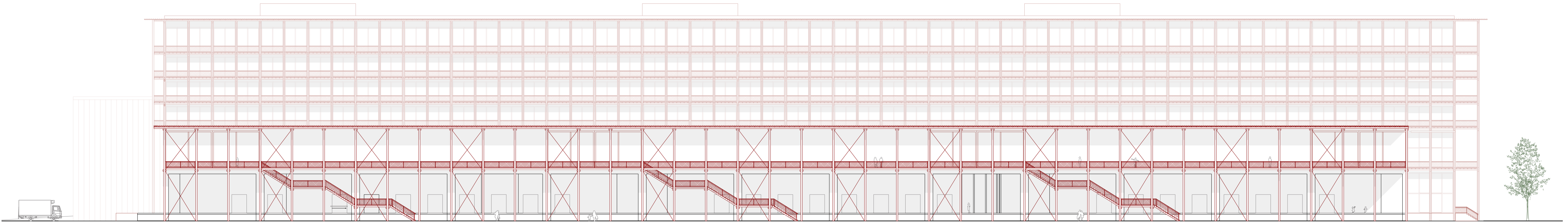


0 10 20 30 40 50



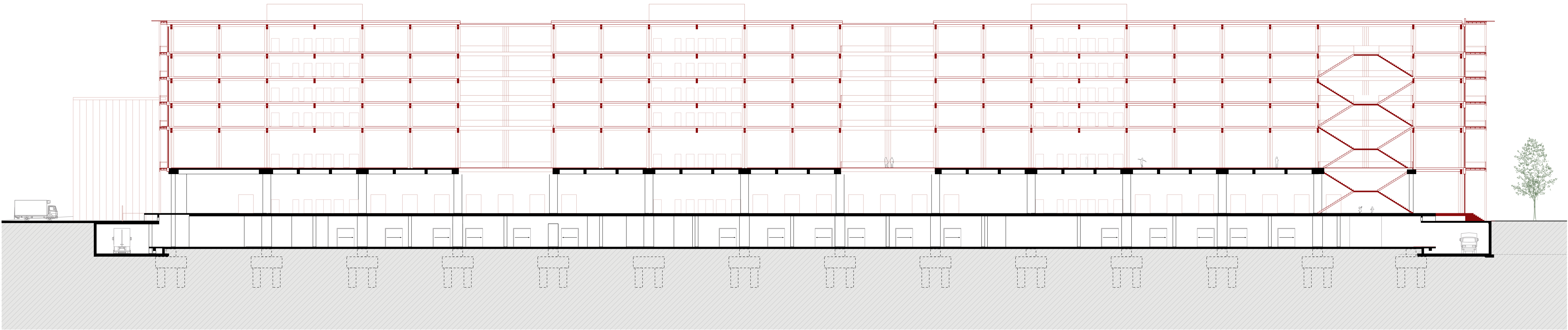


PROJEKT
NORDFASSADE
LÄNGSSCHNITT EVENTHALLEN



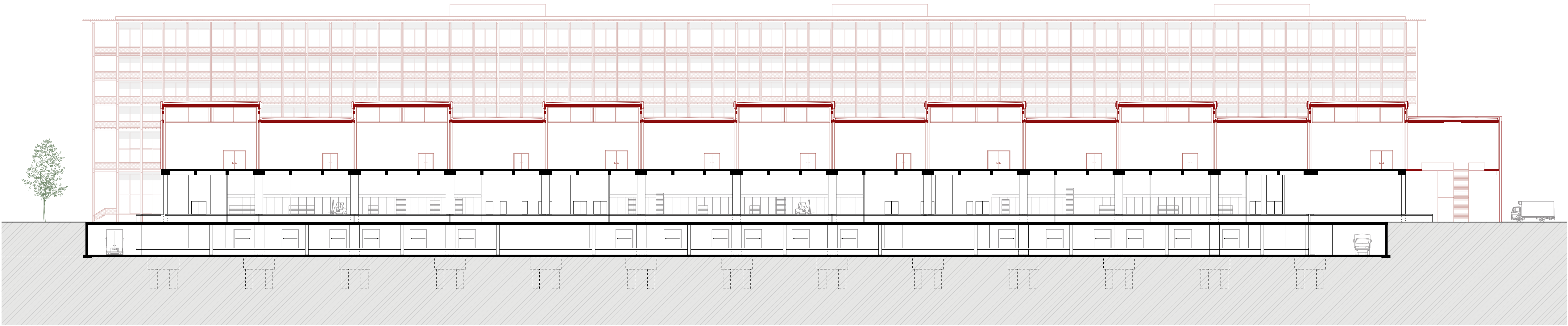
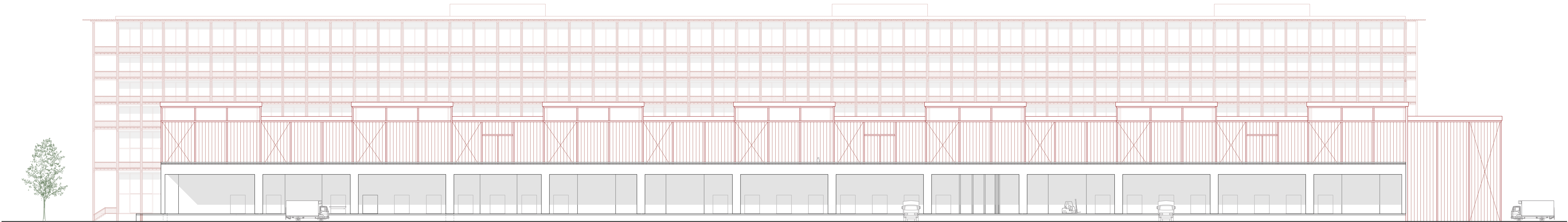


PROJEKT
LÄNGSSCHNITT
ERSCHLIESSUNGSSCHICHT



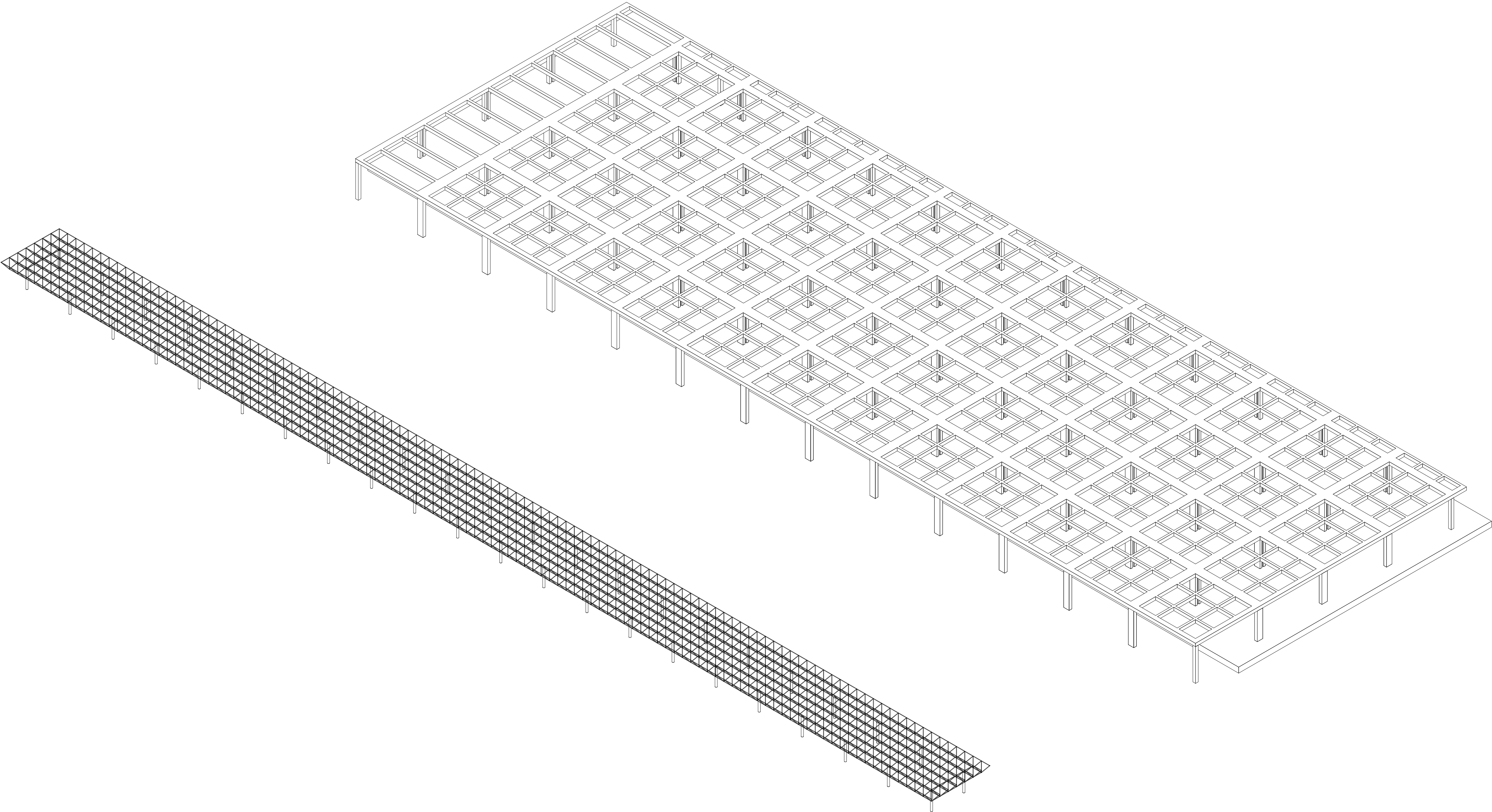


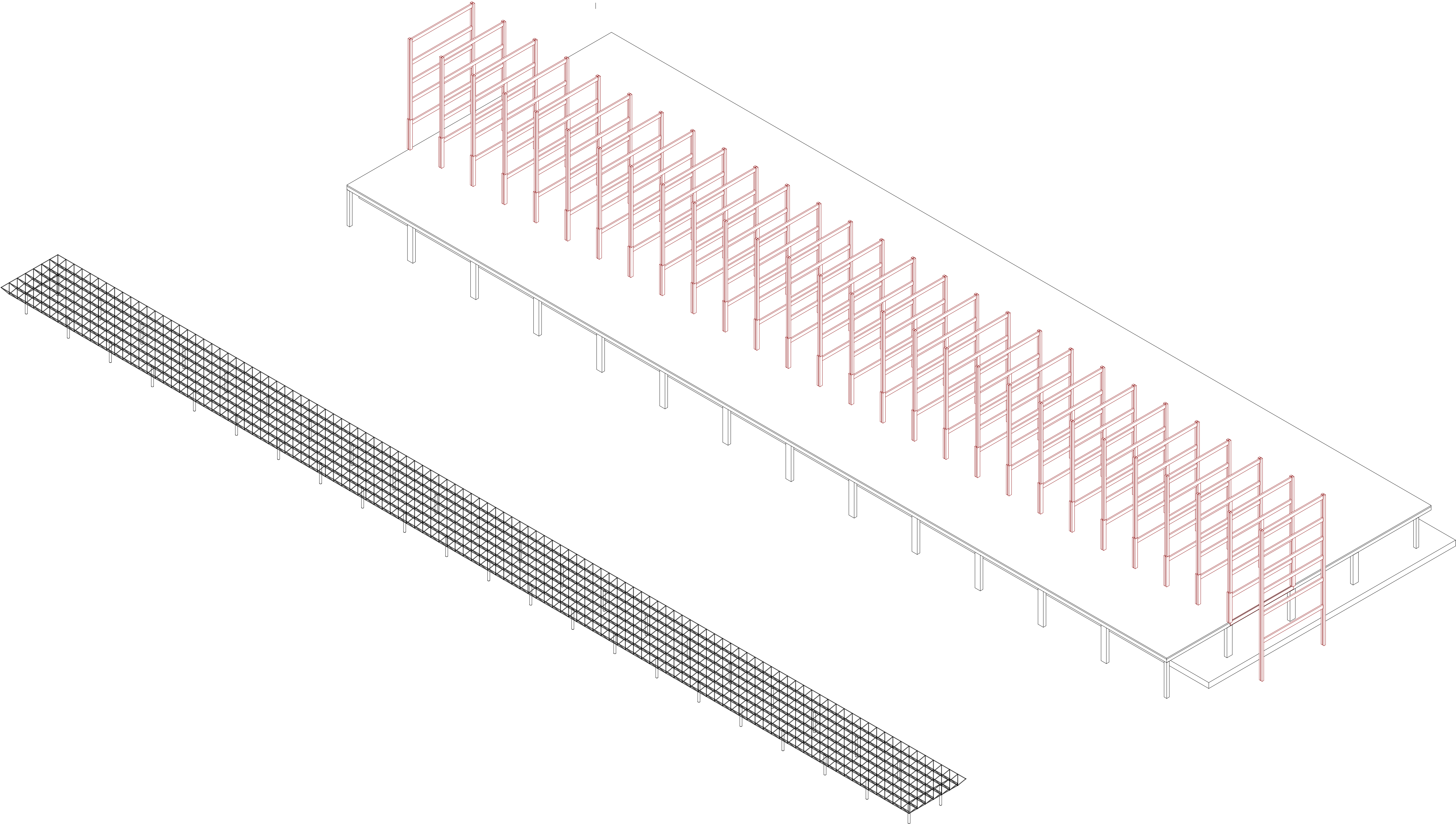
PROJEKT
SÜDFASSADE
LÄNGSSCHNITT WERKHALLEN

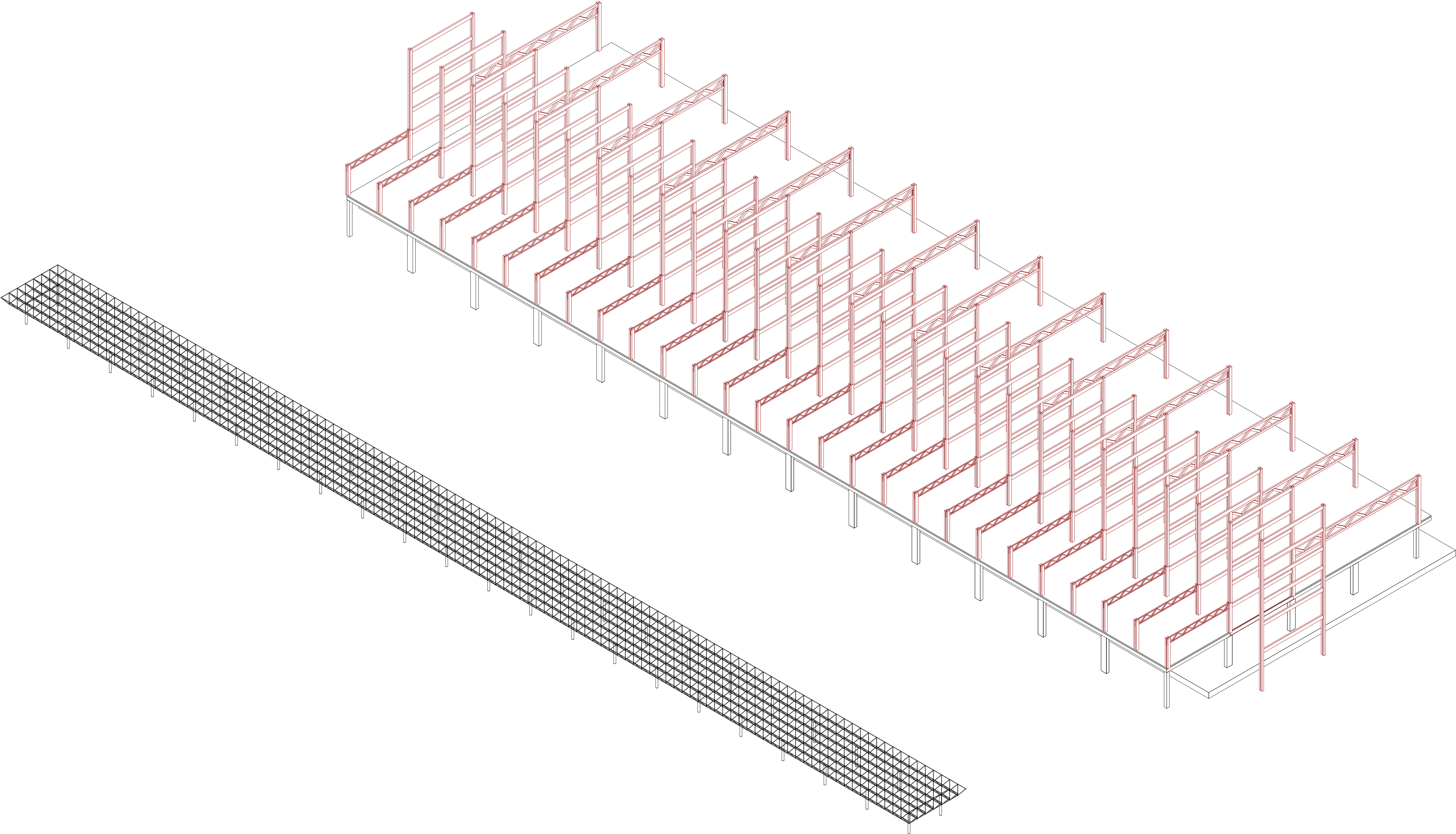


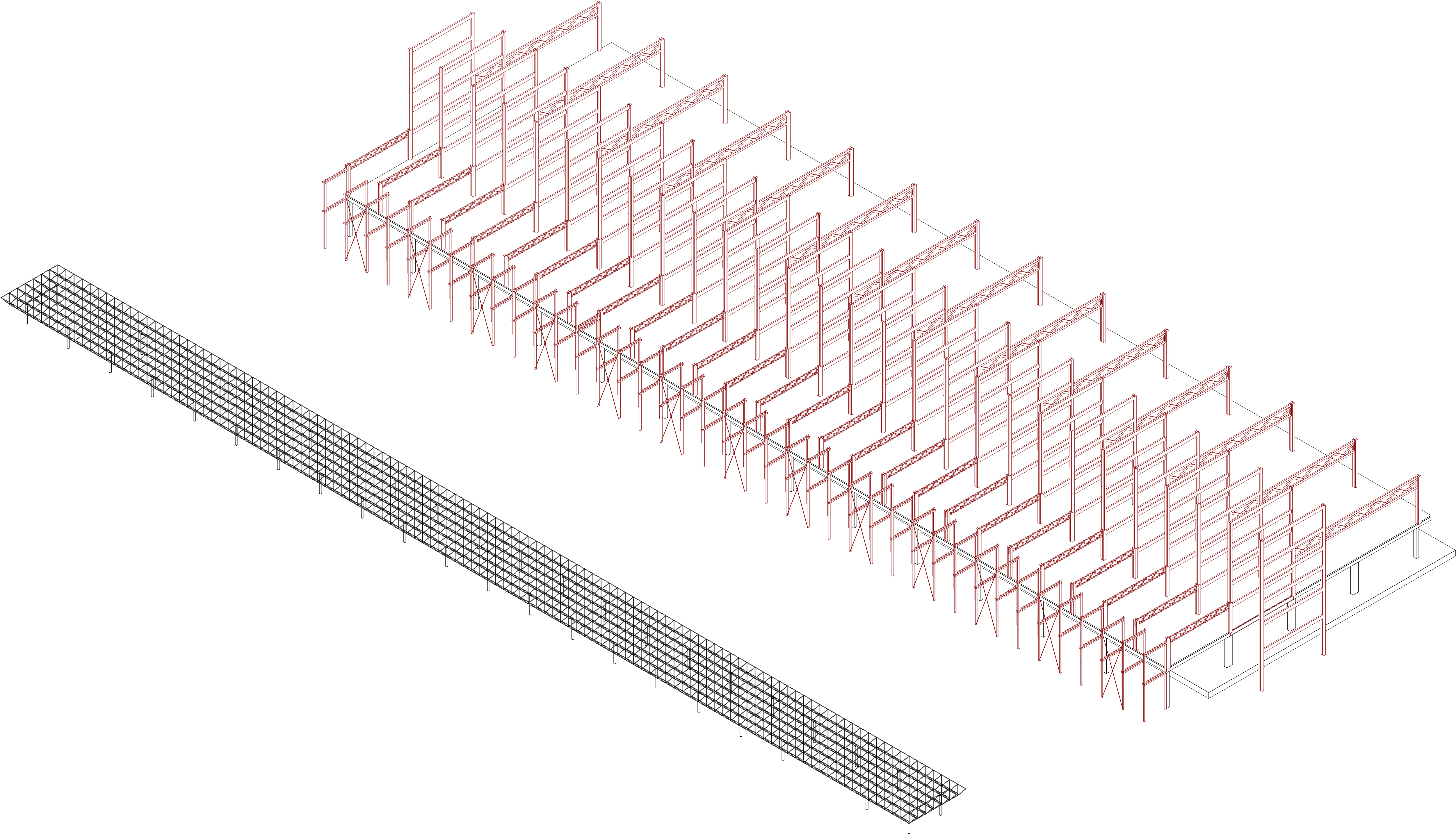
PROJEKT
SÜDFASSADE

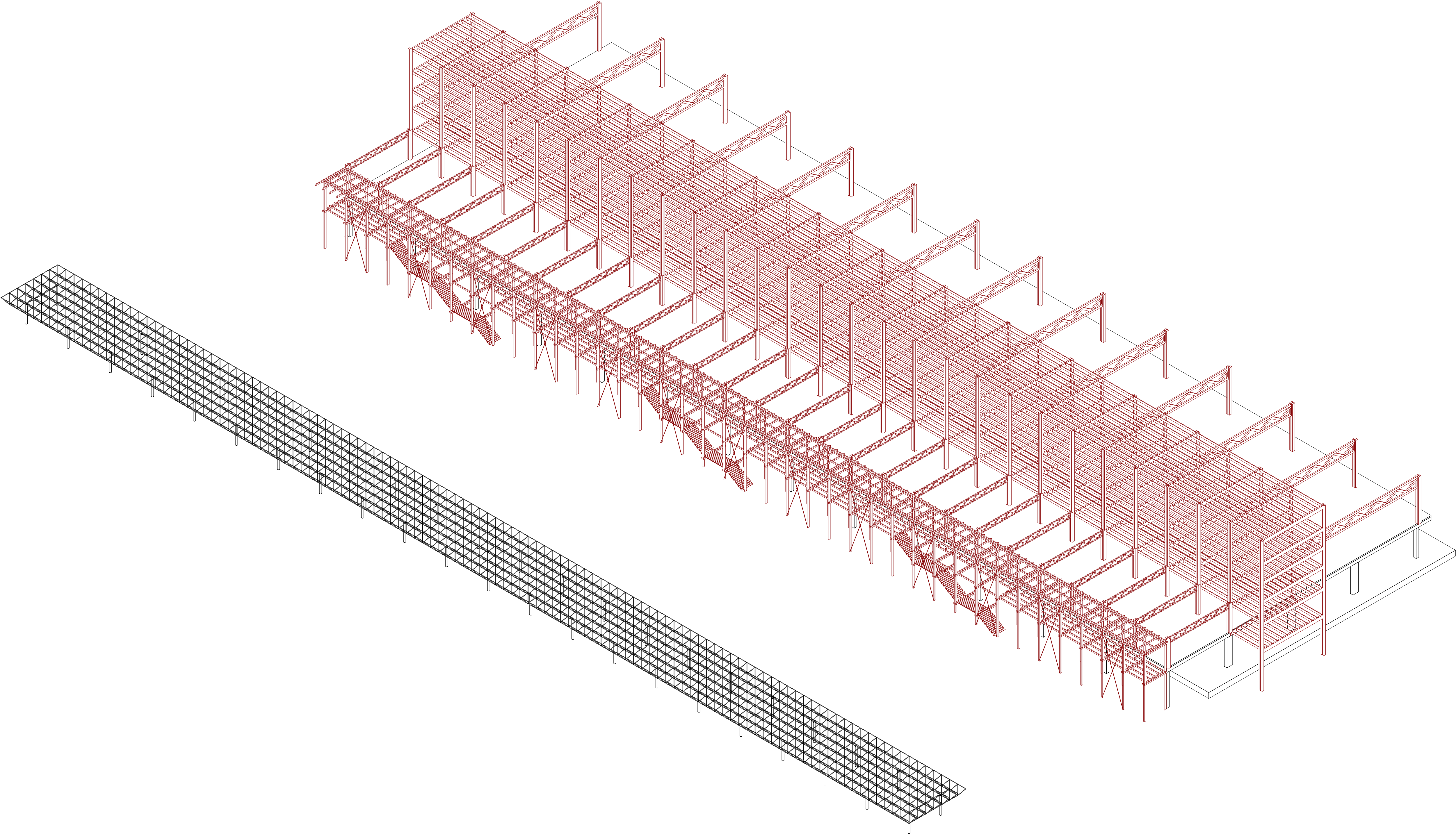


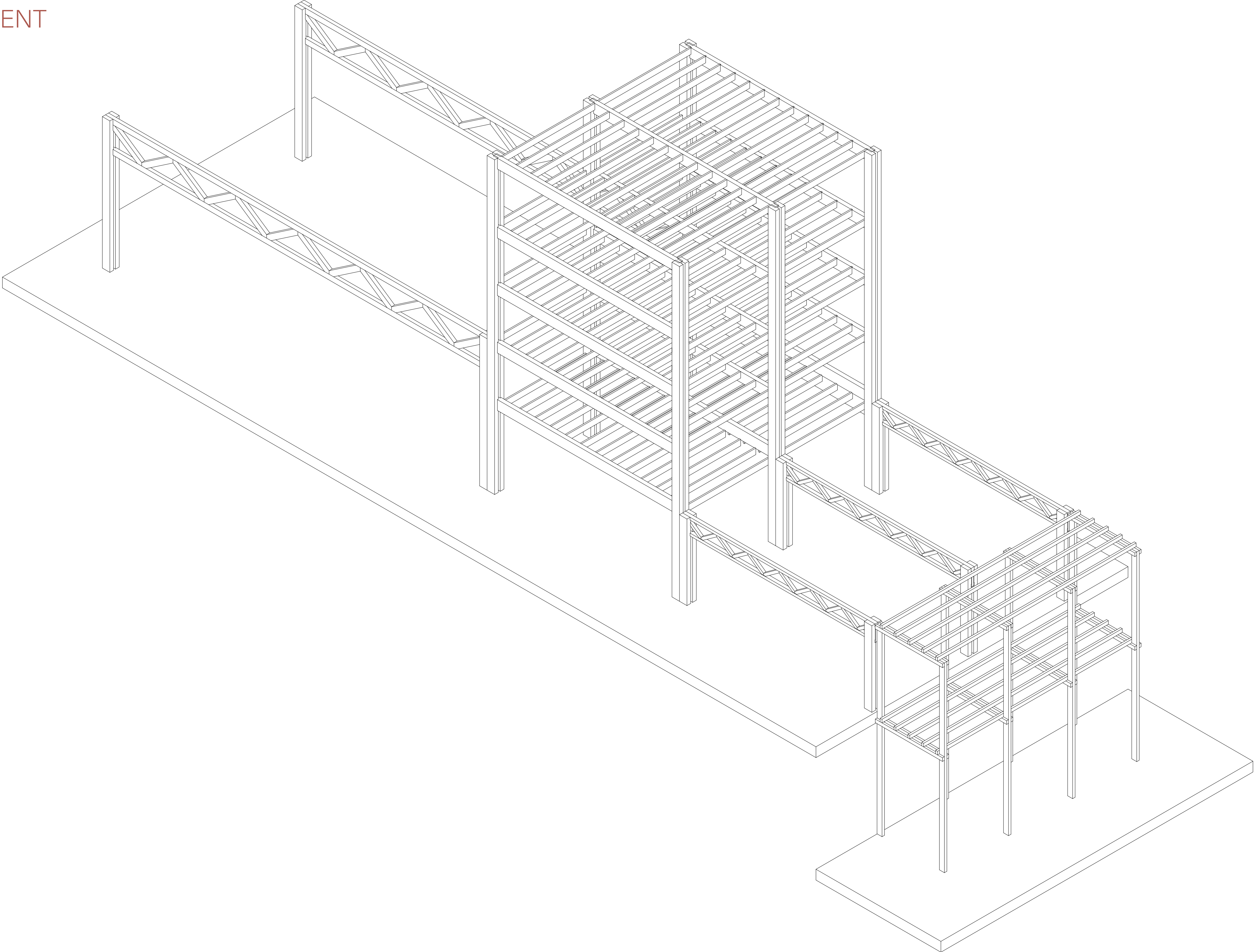




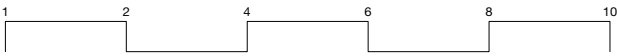
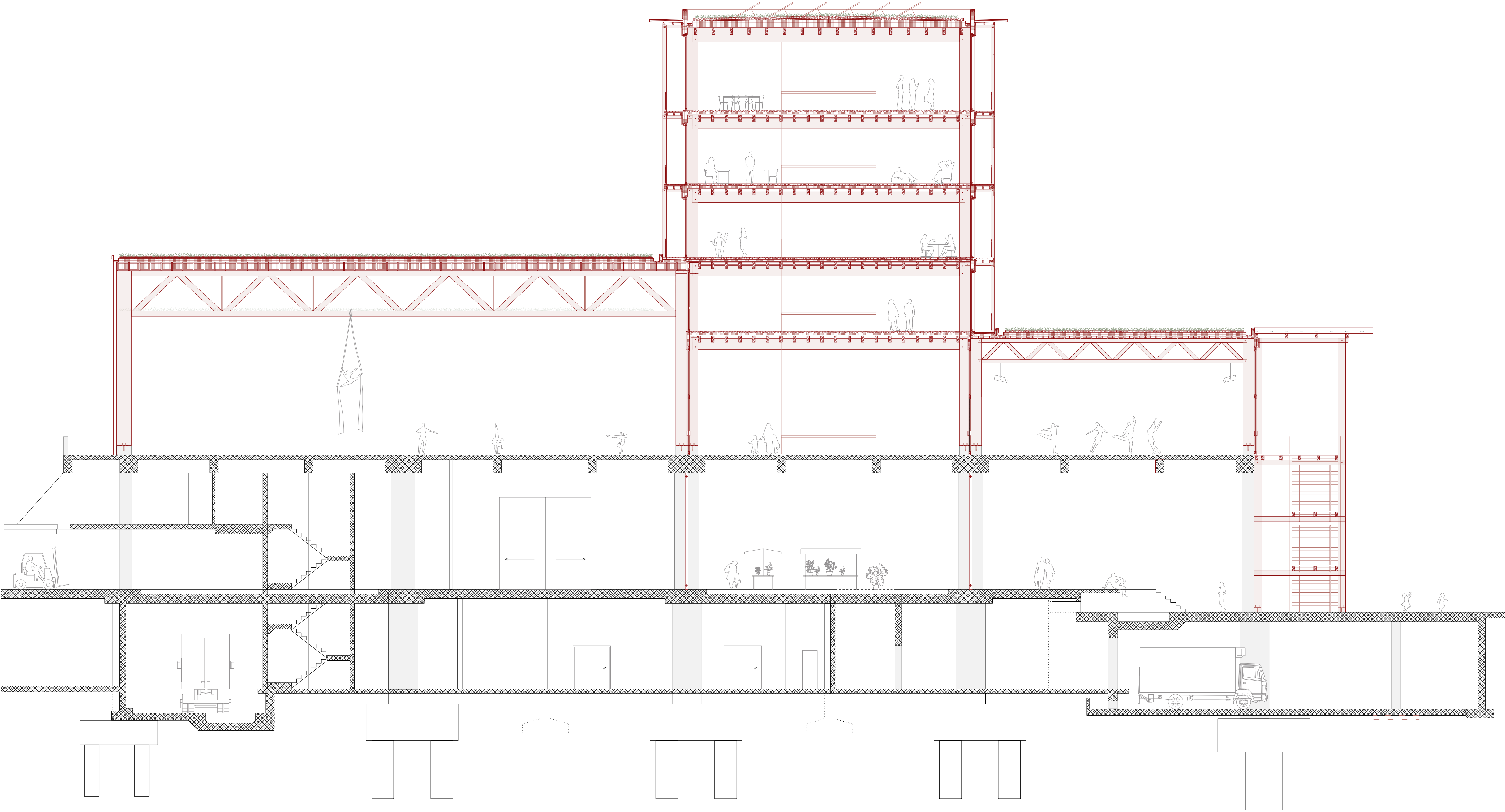








PROJEKT
DETAIL QUERSCHNITT





PROJEKT
DETAIL AXONOMETRIE

